Flurschütz®

www.morsbach.de

Amtsblatt für die Gemeinde Morsbach • 395 10. April 2021 • Nr. 5

scan » morsbach.de

Betreuungshaus
WAGNER AM KURPARK

Vollstationäre Pflege,
Kurzzeit- & Verhinderungspflege

Alzener Weg 11 • 51597 Morsbach • Tel. 02294 / 909650 • www.betreuungshaus.de

Aktuelle Informationen zur Entwicklung des Bahngeländes

Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen

Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat

INVESTITIONSPAKT Soziale Integration im Quartier

STÄDTEBAU-FÖRDERUNG

Wer derzeit am Bahnhofsgelände in Morsbach vorbei fährt, sieht schon einige Veränderungen, die dort in der letzten Zeit stattgefunden haben. So wurden Teile der Hallen im westlichen und östlichen Bereich abgerissen und geben schon jetzt den Blick auf das historische Bahnhofsgebäude frei, dessen Sanierung den Mittelpunkt der städtebaulichen Entwicklung des Bahnareals zu einem Soziokulturellen Zentrum „Treffpunkt Bahnhof - Morsbacher Integrations- und Begegnungshaus“ bildet. Für den Außenstehenden noch nicht ersichtlich, hat sich im Inneren des Bahnhofsgebäudes einiges verändert. Um den Charme des Gebäudes zu erhalten, wurden z.B. die alten Fenster aufbereitet und bilden einen Blickfang auf das Gebäude.

Auch die Räume im Innenbereich sind kaum wieder zu erkennen. So wird nach der Fertigstellung des Bahnhofsgebäudes Ende März im ehemaligen Wartebereich ein kleiner Veranstaltungsraum zur Verfügung stehen. Hier können zukünftig kleinere Veranstaltungen wie Lesungen, Kabarett oder kleinere Musikveranstaltungen stattfinden. Alle Brautpaare, die sich eine standesamtliche Trauung im besonderen Ambiente wünschen, finden diese Möglichkeit ebenfalls im ehemaligen Wartebereich des Bahnhofsgebäudes.

Der daneben liegende Bistro-Café-Bereich fällt besonders durch seinen außergewöhnlichen Bodenbelag ins Auge. Die schwarz-gelb verlegten Bodenfliesen erinnern an Zeiten, in denen noch Zugverkehr in Morsbach herrschte. Der Bistro-Café-Bereich kann, ebenso wie der Veranstaltungsraum, von Vereinen gebucht und beispielsweise für Jahreshauptversammlungen oder kleinere Vereinsveranstaltungen genutzt werden.

Im ehemaligen Waren-Lagerraum sowie im darunter liegenden ehemaligen Kohlenkeller (Kellergeschoss) wird das Jugendzentrum „Highlight“ seine neuen Räumlichkeiten beziehen. Die Kombination aus Stahltreppe, bodentiefen Fenstern und die in ihrem Ursprung belassenen Mauern strahlt ein modernes und angenehmes Ambiente aus. Hier können sich Kinder und Jugendliche in Zukunft wohl fühlen und zu gemeinsamen Aktivitäten starten.

In den oberen Etagen werden Büroräume für die Ehrenamtsinitiative „Weitblick“, die Bürgerhilfe sowie die Familienwerkstatt eingerichtet. Auch die Objektmanagerin, Nadja Schwendemann, wird ihrer Tätigkeit im neu gestalteten Obergeschoss nachgehen. Während der Sanierungsarbeiten der Leonardo da Vinci-Schule/Bürgercampus wird auch die Musikschule vorübergehend im Obergeschoss des Bahnhofsgebäudes ihre Räumlichkeiten beziehen. Coronabedingt wird die Eröffnung des Bahnhofsgebäudes nicht im Rahmen eines „Tag der offenen Tür“ stattfinden können. Aber die Gemeinde Morsbach möchte während einer virtuellen Eröffnung allen Morsbacherinnen und Morsbachern einen Einblick in das historische Gebäude ermöglichen. Den genauen Termin für die virtuelle Eröffnung erfahren Sie unter *www.morsbach.de* sowie in einer der nächsten Flurschützausgaben.

Die Gemeinde Morsbach möchte auch die Flächen östlich des ehemaligen Bahnhof-Empfangsgebäudes weiter entwickeln. Es ist geplant, auf dem Areal ein neues, zentrumsnahes Quartier zu schaffen, das Arbeiten und Wohnen kombiniert und insgesamt attraktive Flächen für verschiedene Ansprüche und Anforderungen bereithält. Besonders erwähnenswert ist hier die Bandbreite vom familien- bis zum altersgerechten Wohnen, Dienstleistungsbetriebe oder Büroflächen verschiedener Zuschnitte für etablierte Unternehmen. Auf diese Weise soll in unmittelbarer Umgebung zur Ortsmitte von Morsbach ein attraktives und qualitätsstiftendes Quartier entstehen. Zur Umsetzung der Pläne hatte sich die interfraktionelle Lenkungsgruppe für eine Mehrfachbeauftragung von drei Architekturbüros zur Erarbeitung von Konzepten für eine zukünftige Wohnbebauung in diesem Bereich des Bahnareals ausgesprochen. Einer anspruchsvollen architektonischen Wohnbebauung kommt hier eine besondere Bedeutung zu, da das Bahngelände auch als Visitenkarte Morsbachs betrachtet werden kann. Im November 2020 wurde sich durch die Bewertungs-Jury für den Entwurf des Büro post welters + partner mbB aus Dortmund entschieden, auf dessen Basis die erforderliche Investorenansprache noch bis Mitte April erfolgt.

Mit der ersten Baustufe zur Gestaltung der Freiflächen rund um das Bahnhofsgebäude wird ab April begonnen. Der Abschluss dieser Bauarbeiten für die Freiflächen ist für Herbst vorgesehen. In weiteren Baustufen bilden die Gestaltung des multifunktiona-

Zum Titelbild: Noch vor einem Jahr, wie auf diesem Foto vom 11. April 2020, gab es Waldparzellen und Höhenrücken, die voller grüner Fichten waren. Wer jetzt durch die Gemeinde Morsbach wandert, muss feststellen, dass manche Kuppen abgeholzt sind und mit völlig neuen Panoramaaussichten überraschen.
Foto: C. Buchen

Lageplan mit Konzept post welters + partner

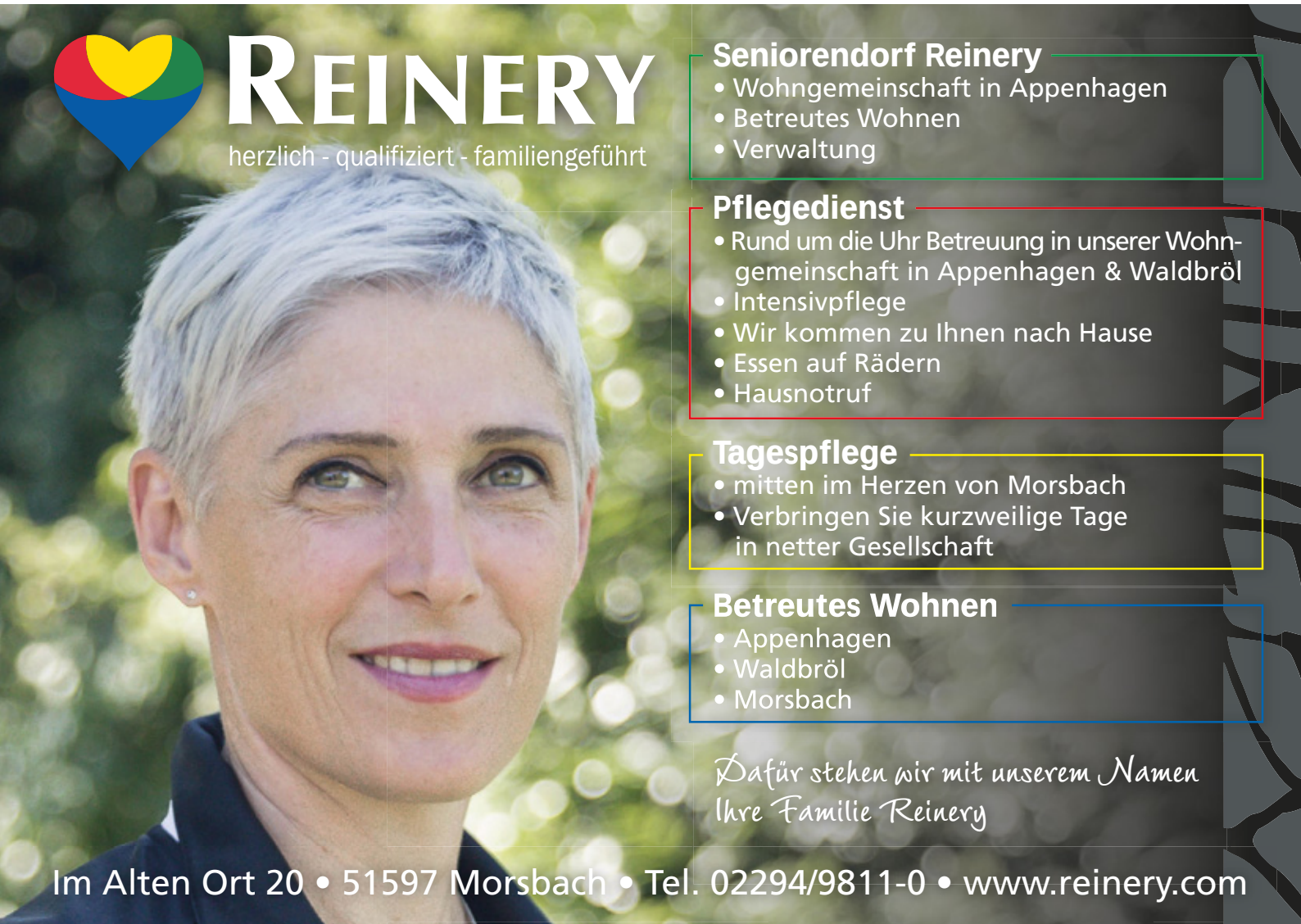
len Platzes sowie die Anbindung des gesamten Bahngeländes an den Ortskern u.a. mit dem Bau einer Brücke über die Wisser den Mittelpunkt der Bauarbeiten. Bei der Gestaltung des Geländes unmittelbar um das Bahnhofsgebäude wird besonderen Wert auf die Integration des Geländes in die geplante Bebauung im östlichen und westlichen Bereich des gesamten Bahngeländes gelegt. So werden z.B. gärtnerische Elemente mit Kunstelementen kombiniert. Die Bahnanlagen werden zum Großteil zurück gebaut und die verbleibenden Bahnanlagen für einen Museumsbahnbetrieb/Draisinenbahn ertüchtigt.

Das Grundstück im westlichen Bereich des Bahngeländes wird derzeit zum Kauf angeboten. Interessenten können das Grundstück mit einem entsprechenden Nutzungskonzept innerhalb des städtebaulichen Rahmenkonzepts erwerben. Angebote können noch bis zum **12.04.2021 (10.00 Uhr)** bei der Gemeindeverwaltung eingereicht werden. Nähere Informationen finden Sie in der letzten Flurschützausgabe vom 20.03.2021.

Im Mai wird die Förderzusage durch die Bezirksregierung Köln zu weiteren städtebaulichen Mitteln erwartet. Diese werden u.a. für den Gleisrückbau und die Geländeaufbereitung verwendet. Die Tiefbauarbeiten für den östlichen Bereich/ Wohnbebauung, Dienstleistungsbetriebe oder Büroflächen beginnen voraussichtlich Anfang 2022 und werden voraussichtlich im Herbst/Winter 2022 abgeschlossen. Parallel zu den Tiefbauarbeiten soll ggf. schon im Frühjahr 2022 mit den Hochbauarbeiten begonnen werden. Fotos: L. Becker

Gelungener Start für Morsbacher Wochenmarkt

Am 17. März war es soweit: nach über 15 Jahren startete erstmals wieder ein Wochenmarkt auf dem Milly-la-Forêt-Platz vor dem Morsbacher Rathaus. Wer frische, regionale Produkte kaufen wollte, wurde auf dem kleinen, aber feinen Markt fündig. So fanden sich schon kurz nach dem Start des Marktes um 8.00 Uhr die ersten Besucher ein, um frisches Obst und Gemüse oder Käse zu kaufen. Aber auch frischen Fisch oder Blumen in allen Formen und Farben konnten die Marktbesucher erstehen. Für den kleinen Hunger zwischendurch stand der Imbisswagen „Zum heißen Hai" mit Erbsensuppe, Chili con Carne oder Currywurst bereit. Nicht nur die Morsbacher und Morsbacherinnen nahmen das Angebot des Marktes wahr. So bildeten sich immer wieder lange Schlangen vor den Marktständen, die unter Einhaltung der Hygieneregeln, zum kleinen Plausch genutzt wurden. Denn besonders durch die in der Coronapandemie entstandenen Einschränkungen bot der Marktbesuch eine willkommene Abwechslung. „Wir sind sehr glücklich über den gelungenen Start unseres Morsbacher Wochenmarktes! Trotz des wechselhaften Wetters herrschte reges Markttreiben, so dass auch die Händler zufrieden waren und am kommenden Mittwoch gerne wieder nach Morsbach kommen!", freute sich auch Bürgermeister Jörg Bukowski. →



Der Markt findet wöchentlich, jeden Mittwoch von 8.00 bis 14.30 Uhr auf dem Morsbacher Milly-la-Forêt-Platz statt.

Im Laufe des Vormittags herrschte, trotz des wechselhaften Wetters reges Markttreiben auf dem Morsbacher Wochenmarkt. Händler und Marktbesucher waren sehr zufrieden mit dem gelungenen Marktstart. Foto: L. Becker

Heimatpreis in Morsbach verliehen

Im vergangenen Jahr wurde der Heimatpreis in der Gemeinde Morsbach zum wiederholten Mal ausgeschrieben. Ziel des Heimatpreises ist, den gesellschaftlichen Zusammenhalt und das Heimatbewusstsein zu stärken. Bedingt durch die Corona-Pandemie hieß es, gleichzeitig Abstand zu halten und trotzdem zusammenzustehen. Es sollten Menschen ausgezeichnet werden, die sich mit ihrem Engagement und Projekten auch und gerade in schwierigen Zeiten für andere und ihre Heimat Morsbach einsetzen. Die eingereichten Projekte sollten folgende Kriterien erfüllen: Identität und Heimatbewusstsein fördern bzw. Heimat erlebbar machen oder den gesellschaftlichen Zusammenhalt in der Gemeinde Morsbach in besonderer Weise stärken oder einen öffentlich zugänglichen Ort attraktiver gestalten oder Kultur und Kreativität in der Gemeinde Morsbach ausprägen bzw. fördern. Die Preisgelder wurden von der Landesregierung Nordrhein-Westfalen zur Verfügung gestellt. Geplant war, den Preis vor der letzten Ratssitzung im Dezember 2020 an die Gewinner zu übergeben. Aufgrund der steigenden Corona-Infektionszahlen wurde jedoch zunächst auf die persönliche Übergabe des Heimatpreises während der Sitzung verzichtet. Eine Auswahlkommission, bestehend aus den Fraktionsvorsitzenden und Kämmerer Klaus Neuhoff, wählte die Gewinner.

Um die Siegerprojekte noch einmal kurz vorzustellen, wurden unter Einhaltung der aktuellen Hygienevorschriften Fototermine mit der Dorfgemeinschaft „Alter Schulbezirk Wallerhausen e.V.“, der Dorfgemeinschaft Stockshöhe und den Vertretern des Trägervereins Gertrudisheim vereinbart.

Den 1. Platz (2.500 Euro) sicherte sich die Dorfgemeinschaft „Alter Schulbezirk Wallerhausen“, die im und um das Dörfergemeinschaftshaus Yogakurse, Wander- oder Grilltage und verschiedenste Veranstaltungen anbietet. Der angrenzende, immer top gepflegte Kinderspielplatz lädt nicht nur die kleinen Besucher zum Verweilen ein. In der angrenzenden Grillhütte werden zu Festen wie Ostern oder St. Martin Würstchen gegrillt und auch Getränke angeboten, um die Gemeinschaft zu fördern. Der Spielplatz wurde, passend zur Osterzeit, mit Osterdekoration liebevoll gestaltet. „Vielen Dank für die großartige geleistete Arbeit, die eine lebendige Dorfgemeinschaft ausmacht“, so Bürgermeister Jörg Bukowski. Er hofft, dass das Preisgeld auch in diesen besonders für Dorfgemeinschaften und Vereine schwierigen Zeiten als kleine Motivation hilft, auch weiterhin Vereinsarbeit zu leisten. „Schade, dass unser schönes Gebäude zurzeit leer steht und nicht für seinen eigentlichen Zweck genutzt werden kann“, sagte Jan Wirths, Vorsitzender der Dörfergemeinschaft Wallerhausen. Er bedankte sich im Namen des gesamten Vorstandes und der Dörfergemeinschaft für die Platzierung und freute sich über die Mittel, die dringend benötigt werden, um Ausbesserungsarbeiten am Gebäude und auf dem Spielplatz durchzuführen.

Die Dorfgemeinschaft Stockshöhe konnte den 2. Platz (1.500 Euro) belegen. Auch in Stockshöhe wird Gemeinschaft mit Jung und Alt groß geschrieben. So werden Traditionen u.a. mit Familienwanderungen, Karnevalssitzungen und verschiedensten Veranstaltungen aufrechterhalten. Besonders das „Oktoberfest“ wird nicht nur von den Stockhöher Dorfbewohnern, sondern auch von Gästen aus den Nachbardörfern gerne besucht. Das sehr gut ausgestattete Dorfgemeinschaftshaus wird ebenfalls gerne für private Feiern jeglicher Art angemietet. Bürgermeister Jörg Bukowski dankte der Dorfgemeinschaft für ihr Engagement und gratulierte den Vertretern der Dorfgemeinschaft zum 2. Platz. Walter Fuhr, Vorsitzender der Dorfgemeinschaft Stockshöhe fügte hinzu: „Die Dorfgemeinschaft Stockshöhe feiert in diesem Jahr ihr 40-jähriges Jubiläum. Es wäre schön, wenn wir dieses feiern könnten, aber auch hier heißt es abwarten, ob eine Feier möglich ist.“ Die Dorfgemeinschaft ist auch in Coronazeiten weiterhin aktiv. So nimmt sie am LEADER-Projekt „Dorfservice Oberberg“ teil. Das Ziel des Dorfservices ist es, die Dörfer in einem eigenständig getragenen Entwicklungsprozess zu unterstützen, indem die Eigeninitiative der Menschen vor Ort gefördert und mit den Dorfgemeinschaften Maßnahmen gemeinsam angestoßen werden.

Der noch recht junge Trägerverein „Gertrudisheim Morsbach“ konnte den 3. Platz (1.000 Euro) des Heimatpreises für sich beanspruchen. Ziel des Vereins ist ‚die Förderung und Pflege von

Heimat, Kultur und Gemeinschaft in der Gemeinde Morsbach. „Ich bin sehr froh, dass wir mit unserer Idee, einen Trägerverein Gertrudisheim zu gründen, überall auf offene Ohren gestoßen sind und Mitstreiter gefunden haben“, so Michael Dietershagen, Vorsitzender des Trägervereins. Er betonte, dass der Veranstaltungsraum im Gertrudisheim für Hochzeiten, Geburtstagsfeiern oder anderweitige private Feiern für Morsbach dringend benötigt wird. Ein besonderes Augenmerk liegt jedoch auf der Eröffnung des Kindergartens in der Trägerschaft des Deutschen Roten Kreuzes/ „Schatzkiste“ in Lichtenberg, Anfang September. Die Räumlichkeiten für den Kindergarten werden derzeit im Untergeschoss des Gertrudisheims hergerichtet. Fotos: L. Becker

Feuerwehr blickt auf besonderes Einsatz-Jahr zurück

Insgesamt 124 Mal wurde die Freiwillige Feuerwehr Morsbach im vergangenen Jahr zu Einsätzen alarmiert. Dabei handelte es sich in 33 Fällen um Brandereignisse. Bei den übrigen Einsätzen ging es um technische Hilfeleistungen (z.B. Verkehrsunfälle), Alarmierungen durch Brandmeldeanlagen und Hilfen für Menschen in Notlage. Die Gesamtschadenssumme im vergangenen Jahr wird auf 405.000 € geschätzt. Besonders hervorzuheben sind ein Wohnhausbrand in Lichtenberg im März sowie die überörtliche Hilfe beim großen Waldbrand in Gummersbach-Strombach im April. Bei der Bewältigung des Einsatzpensums konnte der Leiter der Feuerwehr, Mathias Schneider, auf 164 aktive Feuerwehrleute zurückgreifen. Dass der Übungsdienst coronabedingt fast vollständig zum Erliegen kam, stellte die Mannschaft noch einmal zusätzlich vor eine besondere Herausforderung.

Auch bei den 59 Mitgliedern der Jugendfeuerwehr, dem Musikzug (80 Mitglieder) und der Ehrenabteilung (29 Mitglieder) wurden die Aktivitäten heruntergefahren. Trotz der schwierigen Umstände fanden in Morsbach 14 Lehrgänge statt. Auf Kreisebene wurden sechs Lehrgänge durchgeführt.

Zudem konnten 41 Seminare und Lehrgänge für die Führungskräfte beim Institut der Feuerwehr in Münster besucht werden (dies entspricht 98 Arbeitstagen). Die Ausbildung und auch der Übungsdienst wurden zum Teil in digitaler Form durchgeführt.

„Da die Freiwillige Feuerwehr systemrelevant für die Sicherheit der Bevölkerung ist, mussten höchste Anforderungen an den Gesundheitsschutz der Kameradinnen und Kameraden eingehalten werden. Bei einer Ansteckung im Feuerwehrdienst besteht aufgrund der Quarantäne-Vorschriften die Gefahr, dass eine komplette Einheit plötzlich nicht mehr einsatzbereit ist“ erklärt Mathias Schneider. So wurde auch bei Einsätzen darauf geachtet, dass die Mitglieder aus den verschiedenen Einheiten sich möglichst nicht durchmischten.

Die Tage der offenen Tür an den vier Standorten konnten im vergangenen Jahr wegen der Pandemie ebenfalls nicht stattfinden. Auch die diesjährige Jahresdienstbesprechung musste wie bereits 2020 abgesagt werden. Die anstehenden Übernahmen, Beförderungen, Ernennungen und Ehrungen wurden trotzdem ausgesprochen.
Die Überreichung der entsprechenden Urkunden erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt. Foto: Freiwillige Feuerwehr Morsbach

Übernahmen:
Aus der Jugendfeuerwehr wurden in die aktive Wehr übernommen:
Nico Folchi, Ümit Girenizli, Manuel Hähner, Niklas Hermes, Niklas Hombach, Jona Kita, Moritz Rosenbaum, Raik Schildhauer, Max Stausberg, Timo Wagener und Kevin Walter
Beförderung zum Feuerwehrmann:
Thomas Simon
Beförderung zur/zum Oberfeuerwehrfrau/Oberfeuerwehrmann:
Benedikt Rödder, Annalena Roth, Alexander Willmeroth und Fabian Hähner
Beförderung zum Hauptfeuerwehrmann:
Lukas Pohl
Beförderung nach bestandener Prüfung zum Unterbrandmeister:
Nikolaus Kraft, Timo Neuber, Andreas Seifer und Christian Wäschenbach
Beförderung zum Oberbrandmeister:
Lutz Kurtseifer
Beförderung zum Hauptbrandmeister:
Maik Kösling, Mario Schulz und Michael Wirth
Beförderung nach bestandener Prüfung zum Brandoberinspektor:
Thomas Kray

Ernennungen:
Der Kamerad Christian Haag wird zum Jugendfeuerwehrwart ernannt.

Ehrungen:
Für 25 Jahre aktiven Dienst in der Feuerwehr erhält der Kamerad Andreas Hombach das Feuerwehrehrenabzeichen in Silber.
Es folgen die Auszeichnungen des Verbands der Feuerwehren für langjährige Mitgliedschaft in der Feuerwehr:
10 Jahre
Denise Brand, Johannes Bröhl, Bastian Busenbach, Fabian Hähner, Joshua Hasenpflug, David Hoof, Nikolaus Kraft und Björn Reuber
40 Jahre
Thomas Becher, Ralf Müller, Marko Roth und Norbert Rupprecht
50 Jahre
Heinz Brochhagen

Hausgeräte -Kundendienst und Verkauf für alle Fabrikate
Hausgeräte Kundendienst
Theo Becher
Inhaber Jörg Becher
Miele
AUTORISIERTER FACHHANDELS-KUNDENDIENST
Walzwerkstraße 4 · 57537 Wissen · Tel: 02742/71776
www.hausgeraete-becher.de

Interesse am Waldverkauf?

Mittlerweile fällt es jedem auf, der durch unsere heimischen Wälder spaziert oder daran vorbeifährt: Der Wald ist in einem verheerenden Zustand. Gründe dafür liegen in der Dürre der letzten Jahre und dem damit verbundenen starken Borkenkäferbefall. Das Ökosystem Wald kann so seine natürlichen Aufgaben, für frische Luft zu sorgen, CO2 zu binden und den Wasserhaushalt zu regulieren, nur noch eingeschränkt erfüllen Damit wird uns der Klimawandel in unserer Heimat offensichtlich aufgezeigt. In unserer Gemeinde mit über 40 % Waldanteil leidet neben der Natur auch die Holz- und Forstwirtschaft an dieser Entwicklung: Der Ertrag für die nächsten 50 Jahre fehlt. Indes entstehen nun hohe Kosten für die Wiederbewaldung. Die Gemeinde Morsbach möchte sich nun dafür einsetzen, mit ihren Wäldern wieder etwas Gutes für die Umwelt zu tun und den Erholungswert für die Gesellschaft wiederherzustellen. Aufforstungen wurden daher bereits in großem Umfang vorgenommen. Leider ist jedoch festzustellen, dass nicht alle Waldbesitzer, gleich aus welchen Gründen, Kahlschläge erneut aufforsten. Insofern bietet die Gemeinde Morsbach allen verkaufsbereiten Waldbesitzern an, forst- aber auch landwirtschaftliche Flächen im Gebiet der Gemeinde Morsbach mit oder ohne Aufwuchs zu marktüblichen Preisen zu erwerben, um diese zu bewirtschaften und so dem Klimawandel entgegenzuwirken. Für weitere Informationen steht Ihnen gerne die Gemeindeverwaltung Morsbach, Herr Uwe Hombach, Tel. 02294-699268 oder E-Mail: *uwe.hombach@gemeinde-morsbach.de* zur Verfügung. Foto: L. Becker

Ehrenamt mit Abwechslung und Spaß - Ehrenamtsinitiative Weitblick Morsbach

OBERBERGISCHER KREIS Weitblick EHRENAMTSINITIATIVE

„Helfende Hände für Morsbach“ ist ein ehrenamtliches Angebot für Hilfsbedürftige jeden Alters. Unsere Tätigkeiten fallen in den Bereich der Nachbarschaftshilfe, sie stellen keine Konkurrenz für professionelle Handwerksbetriebe dar. Es werden Hilfestellungen erbracht, keine Dienstleistungen, wobei der soziale Kontakt einen hohen Stellenwert hat. Damit wir diese Aufgaben stets zeitnah erledigen können, sind wir auf ehrenamtliche Helfer angewiesen. Wenn sie sich angesprochen fühlen, und Lust und Zeit haben, sich ehrenamtlich zu engagieren, und weitere Informationen zu diesem Projekt benötigen, dann setzen Sie sich bitte mit der Ehrenamtsinitiative Weitblick Morsbach in Verbindung. Wir freuen uns auf Ihr Interesse. Leider lässt die momentane Corona Pandemie keine Bürosprechstunde zu, daher bitten wir Sie, sich telefonisch oder per E-Mail mit uns in Verbindung zu setzen. Telefon: 02294-699530, E-Mail: *morsbach@weitblick-obk.de*.

Endlich: Hundetraining in Morsbach - Ellingen wieder möglich

„Wir möchten gerne das Hundeparadies Morsbach – Ellingen wieder zum Leben erwecken.“ Das ist das Ziel von Reinhild Meier-Tauchert (Hundepsychologin u. Hundeverhaltenstherapeutin/Hundetrainerin) & Jutta Klein (Dog Walkerin/Hundetrainerin). Nach dem Lockdown kann sofort mit dem Hundetraining begonnen werden. Was dürfen Sie erwarten: einen gut strukturierten Welpenkurs, ein mehrwöchiges Anti-Jagd-Training für jagdlustige und andere Hunde. Ein Intensivkurs zum körpersprachlichen Arbeiten, ein Mutmacherkurs für ängstliche und unsichere Hunde, einen Querbeet Kurs mit verschieden Auslastungs- bzw. Beschäftigungsmöglichkeiten und natürlich die Basisarbeit für ein solides Fundament mit den Themen: Ruhe, Bleib, Leinenführigkeit, Rückruf etc. sowie einen Kurs zur Leinenaggression und einen Vorbereitungskurs für den Verhaltenstest zur Befreiung von der Maulkorb- und Leinenpflicht gemäß § 10 des Landeshundegesetz NRW. „Wir sind keine Hundeschule mit festem Kursprogramm. Wir arbeiten maßgeschneidert, individuell und auf das Team zugeschnitten. Die Freude am Training ist uns dabei sehr wichtig. Stimmungsübertragung ist ein wichtiges Element im Hundetraining. Unser Methoden-Portfolio reicht vom Training über positive Verstärkung bis hin zur rein körpersprachlichen Arbeit ohne jegliche Konditionierung basierend auf Respekt- und Beziehungsarbeit“, beschreiben Reinhild Meier-Tauchert und Jutta Klein ihre Arbeitsmöglichkeiten. Es wird auch Freilaufmöglichkeiten geben, da das Gelände mit rund 4000 m² komplett eingezäunt ist. Wenn Sie mehr erfahren wollen, schauen Sie auf Facebook: Hundetraining Morsbach-Ellingen, unter *info@hunde-halterberatung.de* oder über 0160-96406683 Reinhild Meier-Tauchert bzw. 0151-11606043 Jutta Klein.

Hundetraining nach Maß
in Kleinstgruppen, Freilauf
und Gassigehen
durch kompetentes Trainerteam.
Info/Kontakt: 0151 11606043
info@hunde-halterberatung.de
bei FB: J&R Hundetraining Morsbach-Ellingen

Veränderter Standplatz für Wertstoffcontainer in Morsbach

Aufgrund der massiven wilden Müllablagerungen beim Containerstandort in Morsbach, Bahnhofstraße, Parkplatz am Sportplatz sah sich die Verwaltung gezwungen, diesen Standort aufzulösen.
Die Container für Glas, Kleider / Schuhe und Elektrokleingeräte wurden abgebaut und stehen jetzt für Anlieferung auf dem Parkplatz der Grundschule in Morsbach, Flurstraße / Hahner Straße bereit.

Folgende kommunale Wertstoffcontainer stehen im Gemeindegebiet zur Verfügung:

Standplatz	Wertstoffcontainer für		
	Glas	Kleider + Schuhe	Elektrokleingeräte
Alzen, Ehrenstraße	x	-	-
Appenhagen, Napoleonstraße	x	-	-
Ellingen, Parkplatz Bürgerhaus	x	x	-
Holpe, Parkplatz Feuerwehr	x	-	-
Lichtenberg, Industriestraße	x	x	-
Lichtenberg, Morsbacher Straße	-	x	-
Morsbach, Flurstraße / Hahner Straße Parkplatz Grundschule	x	x	x
Morsbach, Hahner Straße Parkplatz Schule	x	-	-
Morsbach, Obere Kirchstraße bei ehem. Jugendherberge	x	-	-
Morsbach, Parkkreisel Wisseraue	x	-	-
Volperhausen, Wissener Straße Nähe Bauhof	x	-	-

Die Leerung der kommunalen Container im Fachwerkstil findet regelmäßig statt. Sollte trotzdem wegen Überfüllung oder Beschädigung des Containers kein Einwurf von Elektrokleingeräten, Alttextilien oder Schuhen möglich sein, informieren Sie bitte die Gemeinde Morsbach, Frau Peitsch, vormittags unter der Durchwahl 02294 / 699 122 oder den BAV unter der Telefonnummer 02263 / 805 0.

Bei Problemen bei den anderen Containern informieren Sie bitte den Betreiber direkt.

Die Beachtung der folgenden Hinweise, ermöglicht eine ordnungsgemäße Abfallbeseitigung bei den Wertstoffcontainern.

Zuwiderhandlungen werden mit einer Geldbuße bis zu 1.000 Euro geahndet!

Container für Elektrokleingeräte:
In die Container dürfen nur Elektrokleingeräte eingefüllt werden, die in die Einwurföffnung passen.
Die mitgebrachten Elektrogeräte oder sonstigen Abfälle

- dürfen nicht vor, neben oder hinter die Container gestellt werden
- müssen wieder mitgenommen und ordnungsgemäß entsorgt werden
  - o Großgeräte werden nach Anmeldung unter *www.morsbach.de/egov* kostenlos abgeholt
  - o kostenlose Abgabe von Elektrogeräten beim Kommunalen Wertstoffhof in Waldbröl, Hermesdorf, Im Langenbacher Siefen 10
  - o kostenlose Abgabe von Kleingeräten beim Schadstoffmobil
- bitte informieren Sie bei gefüllten Containern
  - o den BAV unter der Telefonnummer 02263 / 805 0 oder
  - o die Gemeinde Morsbach unter der Telefonnummer 02294 / 699 122

Container für Altkleider und Schuhe:
In die Container dürfen nur Textilien / Schuhe in Säcken eingefüllt werden.
Die mitgebrachten Textilien / Schuhe oder sonstigen Abfälle

- dürfen nicht vor, neben oder hinter die Container gestellt werden
- müssen wieder mitgenommen und ordnungsgemäß entsorgt werden
- Textilien / Schuhe können in die Container an den anderen Standorten eingefüllt werden:
- bitte informieren Sie bei gefüllten Containern
  - o den BAV unter der Telefonnummer 02263 / 805 0 oder
  - o die Gemeinde Morsbach unter der Telefonnummer 02294 / 699 122

Container für Altglas:
In die Container dürfen nur Einwegflaschen und -gläser nach Farben getrennt während der Einwurfzeiten eingefüllt werden, die in Einwurföffnung passen.
Die mitgebrachten Einwegflaschen und -gläser oder sonstigen Abfälle

- dürfen nicht vor, neben oder hinter die Container gestellt werden
- müssen wieder mitgenommen und ordnungsgemäß entsorgt werden
- Einwegflaschen und -gläser können in die Container an den anderen Standorten eingefüllt werden
- bitte informieren Sie bei gefüllten Containern
  - o die **Bergische Wertstoffsammel-GmbH (BWS)** unter der gebührenfreien Telefonnummer 0800 / 4444 229.

Bei Fragen oder Problemen zum Bereich Abfallentsorgung, wenden Sie sich bitte an die Gemeinde Morsbach, Frau Christa Peitsch, vormittags unter der Durchwahl 02294 / 699 122.

Veranstaltungskalender 2021

Weiterhin keine Veranstaltungen

Aufgrund der Corona-Pandemie liegen auch in der Gemeinde Morsbach die meisten kulturellen Veranstaltungen seit einiger Zeit brach. Auch der Veranstaltungskalender ist für 2021 nicht erschienen. Sollte eine Veranstaltung kurzfristig durchgeführt werden können, ist eine Vorankündigung/Veröffentlichung auf der Homepage der Gemeinde Morsbach (unter der Rubrik „Kalender“) möglich. Gerne können Sie für eine Veröffentlichung eine Email an *homepage@gemeinde-morsbach.de* senden.

Absage „Lange Nacht der Republik“

Nachdem die traditionelle und nicht nur bei den Morsbacherinnen und Morsbachern beliebte „Lange Nacht der Republik“ leider schon im letzten Jahr coronabedingt abgesagt werden musste, haben sich die Veranstalter des Morsbacher Volksfestes bereits zum jetzigen Zeitpunkt entschieden, die „Lange Nacht“ auch für das Jahr 2021 abzusagen. Denn es sieht zurzeit leider nicht danach aus, dass im August ein großes Fest mit vielen Besucherinnen und Besuchern gefeiert werden kann. Die schon 13 Mal unter der Federführung von „Wir für Morsbach“, Gemeinschaft für Handel, Handwerk und Gewerbe, organisierte „Lange Nacht“ ist nach wie vor ein Besuchermagnet. Durch die Teilnahme vieler ortsansässiger Geschäfte, Händler, Firmen, Lokale sowie Vereine ist die „Lange Nacht“ ein weit über Morsbachs Grenzen hinaus bekanntes Erfolgsrezept. Wir hoffen, dass die „Lange Nacht der Republik“ im nächsten Jahr in gewohnter Art und Weise wieder stattfinden kann.

Corona bremst uns aus – Treffpunkt Sonnenschein

Das Osterfest steht für einen Neuanfang und Hoffnung - passend zur Natur, die zu grünen und blühen beginnt. Eigentlich blühen soziale Kontakte wie Tulpen zu Ostern auf. Dieses Jahr blieb aber auch ein weiteres Mal zu Ostern soziale Distanz angesagt. Das Virus machte keine Feiertagspause. Trotzdem hoffen wir, dass Sie schöne Ostertage genießen durften. Dass sich Ostern 2021 so sehr nach Ostern 2020 anfühlte, tat weh. Die Ehrenamtsinitiative Weitblick Morsbach wünscht allen MorsbacherInnen und besonders den Gästen des Treffpunkt Sonnenschein, eine wunderschöne, Hoffnung bringende Frühlingszeit! Liebe Gäste des Treffpunkt Sonnenschein. Ihr seid nicht vergessen! Doch leider sind die Möglichkeiten für ein gemeinsames Treffen, bzw. eine Unternehmung immer noch nicht gegeben.

Wir freuen uns aber sehr auf ein Wiedersehen und beobachten mit Spannung die weitere Entwicklung. Zurzeit gilt es weiterhin, die Verbreitung des Virus zu verlangsamen und alle Menschen, die zu den Risikogruppen zählen, besonders zu schützen! Wir hoffen, dass wir bald wieder wie gewohnt zum Treffpunkt Sonnenschein einladen können und bis dahin bleibt uns nur ein Wunsch: Bleiben sie gesund! Wir wünschen Ihnen viel Geduld und Durchhaltevermögen, um diese schwierige Situation bestmöglich zu meistern! Mit Disziplin und Zusammenhalt kommen wir gemeinsam durch diese herausfordernde Zeit. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen, und wünschen Ihnen bis dahin alles Gute, um diese schwierige Situation bestmöglich zu meistern!

VA: Ehrenamtsinitiative Weitblick – Treffpunkt Sonnenschein Tel.: 699.530 - Email: *morsbach@t-online.de*

Beitrag zur Serie „Kunstgalerie“

In der neuen Flurschützserie „Kunstgalerie“ stellen sich in den folgenden Flurschützausgaben die Künstlerinnen und Künstler des Kunstvereins „kunst-werk-66“ vor. In dieser Ausgabe beginnt die in Holpe lebende Künstlerin Ursula Groten mit ihrer Vorstelltung. Ihre Ausbildung absolvierte Ursula Groten an der Fachhochschule Kunst und Design, Köln von 1964-1972. Dort war sie als freischaffende, bildende Künstlerin tätig. Seit 1990 ist sie in Morsbach mit vielen Ausstellungen und Initiativen (Malerei, Installation, Objekte) und mit Kursen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene im künstlerischen Bereich tätig. Ursula Groten ist Mitglied der Künstlervereinigung „kunst-werk-66“ in Morsbach. In diesem Jahr der Pandemie entstand neben vielen anderen, das oben abgebildete Kunstwerk. Es zeigt „Wabenleben in Coronazeiten“, 2020, 100x80cm, Pigment, Acryl, Naturmaterial, Kaffeefilter. „Beim Malen kann Abstand und Abgeschiedenheit aufgelöst werden zu gefahrloser, befreiender Nähe und Kommunikation als Verbindung nach Außen. Gleichzeitig gibt es die Möglichkeit das Derzeitige in Themen, Farben, Formen und Rhythmen zu fassen, zur Vergewisserung des Daseins und als Weg des Austausches“, so Groten.

Sitzungstermine

Folgende gemeindliche Gremien tagen im April in der Kulturstätte (Hahner Straße 31) in Morsbach:

Donnerstag, 22.04.2021, 18:00 Uhr:
Betriebs- und Beteiligungsausschuss
Montag, 26.04.2021, 18:00 Uhr:
Schul- und Sozialausschuss
Dienstag, 27.04.2021, 18:00 Uhr:
Bauausschuss
Donnerstag, 29.04.2021, 18:00 Uhr:
Umwelt- und Entwicklungsausschuss
Montag, 03.05.2021, 18:00 Uhr:
Haupt- und Finanzausschuss
Montag, 10.05.2021, 18:00 Uhr:
Rat

Weitere Informationen finden Sie unter:
https://www.morsbach.de/rathaus-buergerservice/ratsinformationssystem-politik/

zum Herausnehmen

Hinweisbekanntmachung der Gemeinde Morsbach:

Öffentliche Bekanntmachungen der Gemeinde Morsbach

Gemäß § 14 der Hauptsatzung der Gemeinde Morsbach werden die öffentlichen Bekanntmachungen, die durch Rechtsvorschrift vorgeschrieben sind, im Internet auf der Homepage der Gemeinde Morsbach unter www.morsbach.de/bekanntmachungen-2021/ vollzogen, soweit gesetzlich nicht etwas anderes bestimmt ist. An dieser Stelle werden die Bekanntmachungen im Flurschütz nachrichtlich veröffentlicht. Die nachfolgend eingearbeitete(n) Bekanntmachung(en) wurde(n) bereits im Internet bereitgestellt.

XIV. Änderung
der Hauptsatzung der Gemeinde Morsbach
(Oberbergischer Kreis)
vom 20.05.1998

Der Rat der Gemeinde Morsbach hat aufgrund des § 7 Abs. 3 Satz 1 in Verbindung mit § 41 Abs. 1 Satz 2, Buchstabe f der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen in der Fassung der Bekanntmachung vom 14.07.1994 (GV 1994, S. 666), zuletzt geändert durch Gesetz vom 15.11.2016 (GV. NRW. S. 966) in seiner Sitzung am 15.03.2021 mit der Mehrheit der gesetzlichen Anzahl der Ratsmitglieder folgende XIV. Änderung der Hauptsatzung beschlossen:

Artikel 1

§ 6 Abs. 2 erhält die folgende Fassung:

§ 6
Anregungen und Beschwerden

(2) Anregungen und Beschwerden, die nicht in den Aufgabenbereich der Gemeinde Morsbach fallen, sind vom Bürgermeister an die zuständige Stelle weiterzuleiten. Angelegenheiten, deren vollständige Erledigung durch schlichtes Verwaltungshandeln bereits erfolgt ist, sind nicht in den Rat einzubringen, jedoch sind die Ratsmitglieder über die Angelegenheiten zu informieren. Der Antragsteller/Die Antragstellerin ist über die Weiterleitung nach Satz 1 bzw. über die erfolgreiche Erledigung seines Begehrens nach Satz 2 zu unterrichten.

Artikel 2

§ 6 Abs. 4 erhält die folgende Fassung:

§ 6
Anregungen und Beschwerden

(4) Für die Erledigung von Anregungen und Beschwerden i.S. von Abs. 1 bestimmt der Rat den Haupt- und Finanzausschuss.

Artikel 3

§ 10 Abs. 6 erhält die folgende Fassung:

§ 10
Aufwandsentschädigung, Verdienstausfallersatz

(6) Fraktionssitzungen zur Vorbereitung der Gremienarbeit können auch als Telefon- bzw. Videokonferenzen und als Online-Sitzungen durchgeführt werden. Für sie kann Sitzungsgeld gezahlt werden, wenn eine solche Online-Fraktionssitzung im gleichen Rahmen stattfindet wie eine gewöhnliche Fraktionssitzung. Hiervon ist auszugehen, wenn nachweislich eine Sitzung vorliegt, zu der im Vorfeld eingeladen wurde, an der die üblichen Personen teilnehmen und zu der im Vorfeld ein Beratungsgegenstand oder eine Tagesordnung festgelegt wurde. Die Teilnehmer einer Online-Fraktionssitzung sind zudem zu Beginn der Sitzung ordnungsgemäß vom Vorsitzenden oder der Geschäftsführung durch Aufruf festzustellen und schriftlich festzuhalten. Spontane Kontakte zwischen einzelnen Fraktionsmitgliedern per Telefon- oder Videoanruf sind nicht als Sitzung zu bewerten, so dass hierfür kein Sitzungsgeld gewährt werden kann.

Artikel 4

Diese XIV. Änderung der Hauptsatzung der Gemeinde Morsbach tritt am Tag nach der Bekanntmachung in Kraft.

Morsbach, den 16.03.2021

Bukowski
- Bürgermeister -

Haushaltsreden der Fraktionsvorsitzenden

Der Rat der Gemeinde Morsbach hat in seiner Sitzung vom 15.03.2021 den Haushalt für das Jahr 2021 beschlossen. Der Entwurf des Haushaltsplans 2021 wurde dem Rat auf Grund der aktuellen Pandemielage am 18.01.2021 online zur Verfügung gestellt. Die Haushaltsrede des Bürgermeisters wurde in der Flurschützausgabe vom 6. Februar 2021 veröffentlicht.

In dieser Flurschützausgabe werden die Haushaltsreden der Fraktionen von BFM/UBV, CDU, SPD und Bündnis90/DIE GRÜNEN in der Reihenfolge der Fraktionsstärken abgedruckt.

Die Haushaltsreden geben nur die subjektiven Meinungen der Fraktionen bzw. der Fraktionsvorsitzenden wieder.

Stellungnahme der BFM-UBV- Bürgerbewegung Für Morsbach Fraktion zum Haushalt 2021

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren des Rates,
sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

das Haushaltsjahr 2020 schließt voraussichtlich mit einem Überschuss von etwa 500T - 700T EUR ab. Wenn man sich in Erinnerung ruft, dass zunächst ein Defizit von 1,6 Millionen Euro erwartet wurde, dann könnte man sich über diese positive Entwicklung durchaus freuen. Dieser Überschuss resultiert aber nicht durch kluge Einsparungen des Gemeinderates, sondern maßgeblich durch Bundes- und Landeshilfen zur Bewältigung der Coronakrise. Ohne diese Unterstützung wäre der ursprünglich erwartete Jahresfehlbedarf ungefähr eingetreten. Blicken wir nun in das kommende Haushaltsjahr. Die Corona Pandemie hat unseren Alltag massiv verändert und macht sich insbesondere auch in den Gemeindefinanzen sichtbar. Der Haushaltsplan sieht ein Defizit im Ergebnisplan in Höhe von 500T EUR vor. Aber meine Damen und Herren, dieses Defizit ist nicht anderes als Augenwischerei. Der tatsächliche Fehlbedarf liegt bei ca. 5 Mio EUR. Ein Betrag in Höhe von 4,3 Mio EUR ist als außerordentlicher Ertrag ausgewiesen. Zur Wahrheit gehört aber, dass es sich hierbei nicht um Erträge handelt, sondern um einen legalen Buchungstrick, der vom Gesetzgeber in NRW so vorgesehen ist. Diese Bilanzierungshilfe werden wir auch in den kommenden Jahren noch sehen, denn hierdurch werden die finanziellen Belastungen der Corona-Pandemie in die Zukunft verschoben. Über 50 Jahre werden diese Defizite abgeschrieben und belasten somit zukünftige Generationen. Es zeigt sich leider auch in diesem Jahr, dass der Gemeindehaushalt strukturell unausgeglichen ist und die eigene Steuerkraft bei den derzeitigen Hebesätzen nicht ausreicht um einen Haushaltsausgleich darstellen zu können. Es zeigt sich aber auch die starke Abhängigkeit der Finanzen der Gemeinde Morsbach von äußeren Einflüssen bspw. durch Unterstützung durch Bund und Land (z.B. beim Finanzausgleich und bei Förderprogrammen). Zu letzterem muss man wissen, dass für Menschen auf dem Land weniger Finanzmittel zur Verfügung gestellt werden als für die Städter (sog. Einwohnerveredelung im Gemeindefinanzierungsgesetz des Landes NRW). Wir halten es nicht für gerecht, dass der Kölner Bürger mehr wert ist als der Morsbacher Bürger. Als Gemeinderat sind wir den Bürgerinnen und Bürgern gegenüber verpflichtet, verantwortungsvoll mit den Haushaltsmitteln zu wirtschaften und Entscheidungen ausschließlich zum Wohle unserer Gemeinde zu treffen. Ein Parteibuch oder übergeordnete Interessen dürfen nicht unser politisches Handeln beeinflussen. Auch müssen manchmal Entscheidungen getroffen werden, die wenig prestigeträchtig sind oder aber auch harte Einschnitte bedeuten. Unser gemeinsames Ziel muss es sein, möglichst bald einen ausgeglichenen Haushalt darstellen zu können, damit wir unseren Kindern und Enkelkindern keinen Schuldenberg hinterlassen, sondern eine Heimat, auf die man stolz sein kann. Aber, meine Damen und Herren, wir dürfen uns auch nicht kaputt sparen! Wir müssen gezielt und wohlüberlegt investieren und handeln. Wir stimmen moderaten Steuererhöhungen zu, um Belastungen für zukünftige Generationen abzumildern und unseren Haushalt nachhaltig zu entlasten. Allerdings darf es bei der Haushaltskonsolidierung nicht nur darum gehen, die Einnahmen zu erhöhen - auch wenn dies die einfachste und schnellste Lösung ist. Die Nachhaltigkeitssatzung, die auf unsere Initiative hin umgesetzt wurde verpflichtet uns, gewollte freiwillige Ausgaben durch mehrheitsfähige Deckungsvorschläge gegenzufinanzieren. Die letzten Jahre haben bewiesen, wie gut dies funktionieren kann. Maßloses Geldausgeben, ohne daran zu denken, wie man es bezahlt, wird so eingedämmt. Durch das integrierte Handlungskonzept werden wir unsere Gemeinde modernisieren und fit für die Zukunft machen. Wir investieren weit über 20 Millionen Euro in die Attraktivität und in die Zukunftsfähigkeit unserer Gemeinde. Die Baumaßnahmen Kurpark und Rathausplatz sind →

abgeschlossen und die Eröffnung des Bahnhofempfangsgebäudes als Integrations- und Begegnungshaus rückt näher. Der Bürgercampus am Schulzentrum wird Heimat aller Morsbacher Bürgerinnen und Bürger sowie unserer zahlreichen Vereine und Institutionen werden. Hiermit verbunden sind auch hohe Investitionen in die Modernisierung des Hallenbads sowie in unsere Leonardo Da Vinci Schule. Meine Damen und Herren, wir müssen nach außen transportieren, welch gute Schule wir haben! Unser Schulzentrum bietet beste Voraussetzungen für gute Bildung und zukünftig wird es noch attraktiver. Wir haben sehr engagierte und sehr gut ausgebildete Lehrer vor Ort. Die hohe Zahl der Abgänger mit dem sogenannten Q-Vermerk spricht für sich. Wir können sehr stolz auf unsere Schule sein! Unsere Gemeinde ist im Wandel und verändert sich von Jahr zu Jahr zum Positiven! Es entsteht ein Fachmarktzentrum mit Drogeriemarkt an der Waldbröler Straße und hierdurch kann der tägliche Bedarf vollumfänglich in Morsbach gedeckt werden. Wir hoffen darauf, dass sich dies auch positiv auf den weiteren Einzelhandel auswirkt und noch mehr Kaufkraft in Morsbach gebunden werden kann. Die Bahnhofstraße wird städtebaulich aufgewertet und erhält neben mehr Grünflächen auch einen ortsbildprägenden Kreisverkehr an der Kreuzung Bahnhofstraße, Auf der Hütte und Wisseraue. Gerade im Hinblick auf die zu erwartende Wohnbebauung auf dem Bahnhofsgelände mit vielen Miet- und Eigentumswohnungen erscheint uns diese Maßnahme sinnvoll, da der Bau nicht nur zur Hälfte gefördert wird, sondern auch das Land NRW als Straßenbaulastträger die zukünftige Unterhaltung übernimmt. Diese Fakten sollte man in der Argumentation gegen einen Kreisverkehr nicht verschweigen und den Bürgerinnen und Bürgern wider besseren Wissens keine falsche Zahlen nennen. Morsbach erhält nach all den Jahren der Anstrengungen und Bemühungen endlich einen ansehnlichen Ortseingang. Bei all diesen Leuchtturmprojekten im Zentralort dürfen wir aber nicht vergessen, dass wir auch in den Bestand sowie in unsere Außenorte investieren müssen. Aber auch hier sind wir auf einem guten Weg und haben seitens der BFM-UBV einiges auf den Weg gebracht. Auf unsere Initiative hin erhalten Dorfgemeinschaften sowie Träger von Kinderspielplätzen einen Zuschuss in Höhe von 5.000 Euro zur Sanierung der Spielgeräte. Zudem haben wir durchgesetzt, dass der jährliche Zuschuss der Gemeinde zur Unterhaltung in Höhe von 250 Euro auf 500 Euro verdoppelt wird. Dies stärkt die Außenorte und macht sie für Familien mit Kindern attraktiv. Aus unserem Antrag zur Aufwertung der Außenorte sind die zwei Dorfentwicklungskonzepte Holpe und Lichtenberg entstanden. Das Konzept Holpe wurde bereits umgesetzt und der Ortskern rund um die Grundschule, den Fritz-Wingen-Platz und dem evangelischen Gemeindezentrum wurde deutlich attraktiver gestaltet und aufgewertet. Die Planungen für den Ort Lichtenberg werden in diesem Jahr konkretisiert und sollen dann in den Jahren 2022 und 2023 umgesetzt werden. Hierdurch wird die Wohn- und Lebensqualität für die Bürgerinnen und Bürger aus Lichtenberg deutlich erhöht. Wir bedanken uns bei allen Lichtenbergern für die Unterstützung! Für die Zukunft erwarten wir, dass mehr Arbeitsplätze aus den Ballungszentren ins Home Office verlagert werden und das Wohnen auf dem Land somit deutlich attraktiver wird. Hierauf müssen wir vorbereitet sein und uns daher anschauen, wie Wohnungsbaupotentiale in den Außenorten unter Berücksichtigung des Wohnungsbedarfs der verschiedenen Nachfragegruppen gehoben werden können. Im Vordergrund sollten die Möglichkeiten der Nachverdichtung, Nutzung von Recyclingflächen, der Schließung von Baulücken und der Abrundung von Hofschaften stehen, also eine möglichst kompakte Wohnbaulandentwicklung. Weiterhin müssen wir die Außenorte nach und nach aufwerten und die Dorfgemeinschaften in ihrer Arbeit unterstützen. Wir freuen uns daher sehr, dass der Gemeinderat unserem Antrag gefolgt ist und weitere Dorfentwicklungskonzepte für die Außenorte anbieten und durchführen wird. Ein wesentlicher Beitrag zur Aufwertung wird auch das Mammutprojekt flächendeckender Breitbandausbau über Glasfaser sein. Home Office und Home Schooling in Zeiten von Corona verdeutlichen uns immer mehr wie wichtig es ist, hier Anschluss zu haben bzw. diesen nicht zu verlieren. Unserem Antrag, die Haushalte der Gemeinde flächendeckend mit Glasfaser anzubinden wurde mehrheitlich gefolgt und diesen müssen wir nun gemeinsam und zügig umsetzen. Wir hätten es uns natürlich leicht machen und das Telekom-Angebot annehmen können. Hier wäre aber zunächst nichts passiert und die unterversorgten Ortschaften wie Überholz, Berghausen, Wallerhausen oder Korseifen würden vermutlich erst 2024 als Insellösung angebunden werden können. Wir unterstützen daher den Bürgermeister in dem Vorhaben, mit der gemeindeeigenen Morsbacher Entwicklungsgesellschaft MEG selbst tätig zu werden. Diese Vorgehensweise hat den Charme, dass wir die Infrastruktur so bauen können, dass zunächst die unterversorgten Ortschaften angebunden werden und gleichzeitig Anschlussstellen für die weitere Anbindung der aktuell durch NetCologne angebundenen Ortschaften geschaffen werden. Unser aller Ziel muss es sein, noch in diesem Jahr mit den Bauarbeiten zu beginnen. Wir als BFM-UBV werden unseren Beitrag leisten und sagen Bürgermeister und Verwaltung unsere vollste Unterstützung zu. Wir werden auch verstärkt darauf achten müssen, dass bestehende Infrastruktur nicht durch unterlassene Investitionen vernachlässigt wird oder sogar in der Substanz verfällt. Hierzu bedarf es einer regelmäßigen Überprüfung und Bewertung, bei der wir auch die Bürgerinnen und Bürger einbinden müssen. Bei den gemeindeeigenen Gebäuden oder auch Brücken haben wir schon viel erreicht bzw. sind auf einem guten Weg. Die Kindertagesstätten sowie die Grundschulen in Morsbach, Holpe und Lichtenberg, das Schulzentrum mit Hallenbad welches zum Bürgercampus umgebaut wird, die Feuerwehrgerätehäuser Morsbach, Lichtenberg, Wendershagen und Holpe oder aber auch die Sporthalle Holpe. All dies sind Beispiele für wichtige Investitionen in den Bestand. Bei den Straßen haben wir aber noch einen erheblichen Handlungsbedarf. Wir begrüßen daher die Erstellung eines unabhängigen Straßenerhaltungskonzepts und die gleichzeitige Einstellung von je 500T EUR in den Jahren 2021-2024 zur Sanierung der Gemeindestraßen. Es kann und darf nicht sein, dass Straßen vernachlässigt werden, bis sie nur noch beitragspflichtig hergerichtet werden können. Das ist zwar besser für die Bilanz, aber unverschämt den Bürgerinnen und Bürgern gegenüber! Wir als BFM-UBV werden uns weiterhin konsequent für eine vollständige Abschaffung der Straßenausbaubeiträge zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger einsetzen, dies betrifft sowohl den Innen- als auch den Außenbereich. Liebe Ratskolleginnen und Ratskollegen, sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger, die CoronaPandemie mag vielleicht derzeit eine größere Aufmerksamkeit genießen, aber der von vielen oftmals belächelte Klimawandel ist spürbar bei uns angekommen! Die Gemeinde Morsbach besteht zu ca. 44% aus Waldflächen (2.482 ha). In den letzten Jahren haben sich diese Flächen sehr stark zum negativen entwickelt bzw. deren Baumbestand ist deutlich sichtbar zurückgegangen. Die Gründe hierfür sind einerseits starke Stürme und andererseits die starke Trockenheit und der damit einhergehende Borkenkäferbefall. Allein durch die Wälder in Morsbach können pro Jahr ca. 27.000t CO2 gebunden werden. Daneben erfüllt der Wald aber auch viele Funktionen als Lebensraum für die Tier- und Pflanzenwelt und dient gerade in Zeiten der Kontakt- und Bewegungsbeschränkungen als wohnortnaher Erholungsort. Es liegt nun mit in unserer Verantwortung, den Wald zukunftsfähig und klimastabil wiederherzustellen. Aus diesem Grund sind wir der Überzeugung, dass ein Gesamtkonzept zur Wiederbewaldung der betroffenen Waldflächen unter Einbeziehung der Forstbetriebsgemeinschaft, der Jagdgenossenschaft, Naturschutzbund sowie von Sachverständigen erforderlich ist. Wir werden dies in dem von uns initiierten Umwelt- und Entwicklungsausschuss forcieren. Effektiver Klimaschutz kann nur dann gelingen, wenn die in der Kommune vorhandenen Kräfte gebündelt und zielgerichtet

eingesetzt werden. Im Rahmen der Diskussion zur Gründung des neuen Umwelt- und Entwicklungsauschusses wurde dann aber deutlich, dass die Gemeindeverwaltung kein Personal vorhält um den weitreichenden und komplexen Anforderungen eines zeitgemäßen Klima- und Umweltschutzmanagements gerecht zu werden. Wir freuen uns, dass uns die Mehrheit des Gemeinderates unterstützt und wir nun eine Stelle für Klimaschutzmanagement, zunächst befristet auf zwei Jahre ausschreiben können. In diesem Zeitraum erhalten wir eine Förderung von 75% und können somit durch einen kleinen Eigenanteil einen großen Mehrwert schaffen. Wir sind der Überzeugung, dass durch diese Maßnahmen nicht nur die Umwelt bzw. das Klima geschützt wird, sondern auch die Lebensqualität vor Ort steigen wird. Durch mögliche weitere Effizienzmaßnahmen kann unser Haushalt zudem langfristig entlastet werden.Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Ratskolleginnen und Ratskollegen, wir werden dem Haushalt sowie dem Stellenplan zustimmen. Wir erkennen in dem Haushalt unsere Handschrift und die uns wichtigen Projekte und Maßnahmen wieder. An dieser Stelle danken wir allen ehrenamtlichen Helfern in unserer Gemeinde, die sich vielfältig einbringen, sei es in Vereinen, in der Feuerwehr oder Bürgerhilfe. Sie leisten einen wichtigen Beitrag für den Zusammenhalt in unserer Gemeinde. Ihnen Herr Bürgermeister und der gesamten Verwaltung mit Bauhof sagen wir Dank für die Arbeit zum Wohle unserer schönen Gemeinde. Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Jan Schumacher, Fraktionsvorsitzender BFM-UBV

Stellungnahme der CDU-Fraktion zum Haushalt 2021

Das Wort Krise setzt sich im Chinesischen aus zwei Schriftzeichen zusammen - das eine bedeutet Gefahr und das andere Gelegenheit.
- John F. Kennedy -

Die Corona-Pandemie prägte auch in Morsbach das vergangene Jahr 2020 bis heute. Unser gewohntes Leben wurde und wird von zahlreichen Regelungen und Maßnahmen, die sich in dieser Dimension vorher wohl niemand ernsthaft vorstellen konnte, stark eingeschränkt. Die Bestimmungen greifen in alle Lebensbereiche ein, ob Familie, Schule, Arbeitsplatz oder Freizeit. Trotz der schwierigen Situation müssen wir uns für die Zeit „danach" gut aufstellen und vorausschauend planen.

Was 2020 wichtig war - was 2021 wichtig wird:
Die Pandemie hat gezeigt, wie essentiell Digitalisierung für alle Personengruppen ist. In unserer Gemeinde wollen wir die Situation schnellstmöglich verbessern, wofür ein neuer kommunaler Breitbandatlas erstellt wurde. Dieser ist Grundlage für die Beantragung von Fördermitteln, die die weißen und im Nachgang die grauen Flecken im Gemeindegebiet beseitigen sollen. Unser Antrag auf Einrichtung eines Runden Tischs Anfang 2020 mit Experten u.a. von Telekommunikationsunternehmen und Fördermittelgebern wurde abgelehnt. Für die Gemeinde ist kostbare Zeit verloren gegangen. Jetzt wurde in der Verwaltung zusätzlich ein dafür verantwortlicher Breitbandbeauftragter installiert, der zum Führungsstab des Bürgermeisters zählt. Hier erhoffen wir uns eine deutliche Beschleunigung bei diesem Thema. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Entwicklung von (Klein-)Gewerbeflächen, um deren Abwanderung in benachbarte Gemeinden zu stoppen, die sich über diese Gewerbesteuerzahler natürlich freuen. Angesichts des offensichtlichen Desinteresses des Bürgermeisters für Kleingewerbe sind bereits sechs Betriebe in Nachbarkommunen ansässig geworden. Der Verlust der fehlenden Gewerbesteuereinnahmen ist derzeit noch nicht zu beziffern. Unser Antrag auf Prüfung und Ausweisung geeigneter Flächen für eine rasche, effektive Erschließung bei Bedarf, der sozusagen als fertiger Plan aus der Schublade gezogen werden kann, wurde jedoch nicht behandelt. Die Fertigstellung des von einem heimischen Immobilienunternehmen gebauten Fachmarktzentrums Waldbröler Straße steht kurz bevor. Da sich die kommunalen Innenbereiche - gerade im Einzelhandel - nach der Corona-Krise grundlegend ändern werden, haben wir die Eignungsprüfung eines Sofortprogramms zur Neugestaltung beantragt, leider ohne Erfolg. Unser Status als namhafter Gewerbestandort hängt mit der Erfassung und Steuerung des Verkehrs zusammen, wofür wir die Aufstellung eines Integrierten Mobilitätskonzepts beantragt haben, bei dem auch das ohnehin geplante Verkehrsgutachten mitberücksichtigt wird. Das Konzept analysiert u.a. alle Arten von Verkehrsmitteln, ruhenden und fließenden Verkehr, Anzahl und Ziel der Ein- und Auspendler und ÖPNV in der Gemeinde. Die Erstellung ist Basis für die Beantragung von Fördergeldern seitens Land, Bund und EU. Eng verknüpft mit der Attraktivität einer Kommune ist das Angebot an unterschiedlichen Wohnangeboten. Nachdem im Hauptort und in Lichtenberg bereits Grundstücke vermarktet wurden, sollten weitere Planungen zielgerichtet erfolgen. Unser Antrag auf Erarbeitung eines Ablaufplans, der strategisch potenzielle Wohnflächen erkennt und erschließt, fand keine Beachtung. Das bedauern wir, da wir eine konkrete Vorstellung und Ausrichtung für „Morsbach 2030" brauchen und bereits zum Haushalt 2020 gefordert haben. Das vorgesehene Areal „Wohnpark an der Wisser" begrüßen wir und hoffen, dass das ehemalige Bahnhofsgelände ab Bahnhofsgebäude bis zum Ortseingang mit attraktiven Akzenten wie Showrooms, Dienstleistungs- und Büroangeboten gestaltet wird. Hier haben wir die Möglichkeit, hiesigen Gewerbetreibenden eine Fläche zu geben und gleichzeitig ein einladendes Ortsbild aus Richtung Wissen kommend mit Sichtachsen und gepflegtem Umfeld zu schaffen. Dazu gehört auch die von uns geforderte Überprüfung des häufig vermüllten Containerstandorts am Sportplatz „Auf der Au". Außerdem haben wir die Prüfung der Ausstattung mit Überwachungskameras beantragt, was abgelehnt wurde. Das Bahnhofsareal ist neben Schulzentrum und Ortskern der dritte Schwerpunkt des Integrierten Handlungskonzepts, das wir nach wie vor als Chance begreifen, Morsbach umzugestalten und eine Förderquote von 50% zu erhalten. Die Förderung ermöglicht die Realisierung von Projekten, die aufgrund des Investitionsstaus sowieso angegangen werden müssen, ohne Fördermittel aber aus (gemeinde-) eigener Tasche zu zahlen wären. Profunde Kenntnisse der Fördermittelbeantragung in der Verwaltung sind von großer Bedeutung, da nur der Zugang zu diesen Töpfen Vorhaben der geschilderten Größenordnung sichert. Für den Umweltschutz haben wir das beantragte kommunale Förderprogramm Anfang März 2020 mit 15 konkreten, vielfältigen Handlungsvorschlägen präzisiert. Dazu zählen u.a. die Förderung von Solar- und Photovoltaikanlagen, Gründächern oder Fenstertausch mit dem Ziel verbesserter Wärmedämmung, Zuschüsse zu den Kosten von Energieberatungen oder Prämien zur Ausarbeitung von Müllvermeidungsansätzen oder bei Umnutzung intensiv genutzter bzw. befestigter Flächen. Die vereinbarte Bearbeitung zur Konzeptreife im Fachausschuss Bau und Umwelt ist jedoch nicht umgesetzt worden. Auch unsere Vorschläge für praxisnahe Agrarumweltmaßnahmen wurden nicht diskutiert, obwohl auch dafür Förderungen bereitgestellt werden. Um diesen Themen den angemessenen Stellenwert zuzuweisen, haben wir zusammen mit der BfM-/UBV-Fraktion den Ausschuss Umwelt und Entwicklung in der neuen Legislaturperiode nach der Kommunalwahl am 13.09.2020 mitinitiiert. Für die Ertüchtigung der durch die Abfuhr großer Schadholzmengen stark belasteten Wirtschaftswege haben wir die Erhöhung des Haushaltsansatzes von 35.000,-- € auf 85.000,-- € gefordert. Nach anfänglich negativer Diskussion wurde der erhöhte Ansatz in den Haushalt 2022 verschoben. Diese Entscheidung gibt Planungssicherheit für die häufig auch als Wander- und Sportstrecken genutzten Wege. Beim Thema „Wald" haben wir außerdem einen „Naturgipfel" mit der Beteiligung unterschiedlicher Interessengruppen wie Forstbetriebsgemeinschaft, NABU, Hegering, Landwirtschaftskammer und Bauernschaft vorgeschlagen. Das von uns beantragte Radwegekonzept mit dem parallel einzureichenden →

Projektvorschlag für einen Radweg entlang der Wisser wurde abgelehnt. Wir bedauern das, weil die betreffenden, im Gemeindeeigentum stehenden Flächen geringe Planungskosten verursachen und die Einbindung des Bahngeländes über die dort vorgesehene Brücke sinnvoll ist. Zur Verbesserung dörflicher Strukturen haben wir die Kontaktaufnahme der neu gegründeten Kreis-Agentur „Dorfservice Oberberg" zu den Dorfgemeinschaften beantragt, die Kreisdörfer beraten und stärken will. Die Morsbacher Schulen befinden sich aktuell im Wechsel von Präsenz- und Digitalunterricht - für die Nach-Corona-Zeit haben wir beantragt, einen Wassererlebnisort über Landesmittel und den dafür zuständigen Aggerverband einzurichten. Als „Blaues Klassenzimmer" ist er für Schulen vielfältig nutzbar und sowohl als Unterrichts- als auch als Freizeitangebot für das frühzeitige Wecken von Umweltbewusstsein geeignet.

Haushalt, Realsteuern, Gebühren 2021:

Die CDU-Fraktion hat dem Haushaltsentwurf 2021 mehrheitlich - allerdings mit erheblichen Bauchschmerzen - zugestimmt. Nur aufgrund der vom Land als Bilanzierungshilfe im Haushaltsplan ermöglichten Umbuchung von 4,3 Mio € angesichts der enormen Gewerbesteuerausfälle während der Corona-Pandemie wird von einem Defizit von 1,2 Mio ausgegangen.

Diese Entscheidung ist uns aus folgenden Gründen nicht leichtgefallen:

Wir sind gegen die jährlich seit 2015 erfolgende automatische Erhöhung der Grundsteuer B um 10%. Insbesondere vermissen wir im Haushaltsentwurf 2021 jedoch ein strategisches Vorgehen, gerade bei den elementaren Zukunftsthemen „Erstellung eines breit aufgestellten Wohnflächenangebots", „Entwicklung von Gewerbeflächen" und „Schaffung von zu Morsbach passenden touristischen Anziehungspunkten". Oberste Priorität hat eine gute gemeindliche Breitbandversorgung (Glasfaser bis ans Haus), die wie in anderen Kommunen als Chefsache gilt und deutlich nach vorne gebracht werden muss.

Da die begonnene Gemeindeentwicklung - gerade in Zeiten der Corona-Pandemie und im Anschluss daran - fortgesetzt werden muss, und viele Ansätze, wie das Integrierte Handlungskonzept, unsere Handschrift tragen, werden wir dem Haushaltsplanentwurf 2021 mehrheitlich zustimmen. Außerdem möchten wir einen Nothaushalt vermeiden. Den Stellenplan betrachten wir kritisch, werden uns dazu aber angesichts unseres sehr eingeschränkten Mitspracherechts aufgrund der Organisations- und Personalhoheit des Bürgermeisters mehrheitlich enthalten.

Steuer-Hebesätze

Gewerbesteuer	470% (unverändert)
Grundsteuer A	430% (unverändert)
Grundsteuer	555% (Steigerung um 10% gegenüber 545%)

Gebührenentwicklung

Die Abfuhr von Sperrgut, Kühl- und Elektrogeräten sowie sperrigen Grünabfällen wird auch 2021 kostenlos durchgeführt. Die Entgelte für die Abholung der grauen, und braunen Müllbehälter steigen, dagegen sinken sie für die grünen Tonnen. Während der Winterdienst gebührenfrei sein wird, werden die Kosten für Schmutz-, Niederschlags- und Frischwasser geringfügig erhöht.

Welche Punkte wir außerdem weiterverfolgen:

Nutzungsansätze für die Jugendherberge
Ertüchtigung der Gemeindestraßen
Ärztliche Versorgung
Sicherheit im Gemeindegebiet

Was wir wollen:

Wir wünschen uns seitens des Bürgermeisters mehr Transparenz und eine deutlich frühere Einbindung in die vorliegenden Sachverhalte, über die wir letztendlich entscheiden müssen. Hier werden häufig Tatsachen geschaffen, denen wir letztendlich als politische Gremien nur noch zustimmen sollen. Erfolgreiche Projekte schreibt sich der Bürgermeister zu, für unvorteilhafte wird die sogenannte „Politik" verantwortlich gemacht. Wir sind der Morsbacher Bevölkerung gegenüber verpflichtet, sinnvolle Anfragen zu prüfen, bei entsprechender Eignung in Anträge zu übersetzen und darüber zu entscheiden.

Wem wir danken:

Morsbach bleibt ein Ort der Vereine und des Miteinanders, was im vergangenen Jahr nicht gelebt werden konnte. Für sie haben wir in der Krise praktische Unterstützung, z.B. bei der Einhaltung notwendiger Hygienemaßnahmen, gefordert. Für das Durchhalten in schwieriger Zeit bedanken wir uns bei allen Morsbacherinnen und Morsbachern. An die Ehrenamtlichen unserer Gemeinde und die vielen „Held(inn)en", die trotz der Pandemie für uns da waren und sind, richten wir ebenfalls unseren großen Dank. Dem Kämmerer und seinem Team danken wir für die Erstellung des Haushaltsplanentwurfs.

Blick in die Zukunft:

Wir halten die Balance aus sinnvollen Zukunftsinvestitionen und aufmerksamem Controlling nach wie vor für richtig. Das Herauslösen von Einzelmaßnahmen aus Förderprogrammen hört sich zunächst gut an, ist aber wegen der Gesamtkonzeption nicht unbedingt realisierbar. Und dass wir mehr unternehmen müssen, um unseren Level zu halten, ist durch sinkende Einwohnerzahlen belegt - es gilt:

Veränderungen begünstigen nur den, der darauf vorbereitet ist.
- Louis Pasteur -

Herzlichen Dank für Ihr Interesse!

Für die CDU-Fraktion im Gemeinderat Morsbach
Heike Lehmann

Stellungnahme der SPD-Fraktion zum Haushalt 2021

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
Sehr geehrte Damen und Herren,

„Wir dürfen unseren Kindern nicht vorgaukeln, die Welt sei heil. Aber wir sollten in ihnen die Zuversicht wecken, dass die Welt nicht unheilbar ist." (Johannes Rau)

Dieser Ausspruch von Johannes Rau ist eine große Herausforderung und hat hohen Anspruch. Klimaveränderung mit Waldsterben und die seit über einem Jahr andauernde Coronapandemie zeigen unseren Kindern schon früh und sehr offensichtlich: Die Welt ist nicht heil. Gleichwohl titelt der Bürgermeister in seiner Haushaltsrede: „Die Gemeindeentwicklung geht weiter!" Er vergisst dabei nicht mahnend zu erwähnen, dass der Gesamthaushalt im Ergebnisplan für das Jahr 2021 einen Fehlbetrag von knapp 1,2 Mio. EUR ausweist. Die Gewerbesteuererwartung der Gemeinde reduziert sich drastisch und wird nur mit einem Bilanzierungs- und Buchungstrick glattgebügelt. Der eigentliche Jahresfehlbetrag 2020 beläuft sich auf mehr als 5,5 Mio. EUR. Mit einer „Ausgleichsbuchung", auf der Basis einer gesetzlichen Grundlage der Landesregierung, verschieben wir die Belastungen aus der Pandemie in die Zukunft. Dies alles zu Lasten der Kinder und nachfolgenden Generationen. Und ähnlich wie im Film - „Und täglich grüßt das Murmeltier"- erfolgt die wiederkehrende Ermahnung: „Kein Spielraum für freiwillige Ausgaben!". Die notwendigen und einstimmig beschlossenen guten Investitionen in Bürgercampus, Schule, Dorfentwicklung, Straßensanierung und der ebenfalls „murmeltierartig" wiederholte Gruß vom Breitbandausbau, finden sich richtiger Weise im Haushaltsplan wieder. Hier stimmt die Richtung. Gerade beim Bürgercampus und dem Umbau unserer Schulen leisten die Verwaltung und insbesondere die Mitarbeiter des zuständigen Fachbereichs großartige Arbeit. Wir vertrauen hier darauf, dass die leider entstandenen Mehrkosten gut im Blick behalten werden und wir einen echten Mehrgewinn für unsere Gemeinde, die Schulen und Vereine verwirklichen können. Die Diskussionen in der Politik in den Haushaltsberatungen gleichen einem jährlichen Trott. „Ebbe in der Kasse" „Wasser bis zum Hals" und eine „Flut von Anträgen". „Dürre Wälder, blumige Reden und Bienenwiesen. Nasse rote Socken, bürgerlich-konservative Traumschiffpassagiere und Leuchtturmprojek-

te auf schönen Inseln“ - so zeigen sich die Endergebnisse in den Beratungen. In vielen Bereichen stimmt die Richtung nicht mehr. Der Bürgermeister als Kapitän präsentiert uns einen Plan für das Schiff Gemeinde Morsbach und beschwört in seiner Haushaltsrede einen guten gemeinsamen Kurs. Doch an Bord und unter Deck herrscht leider Chaos. Die einen rudern; manche sogar rückwärts. Die anderen möchten Segel setzen. Das Sturmtief Corona bläst alle Landkarten ordentlich durcheinander. Auf dem Sonnendeck ölt man sich üppig ein, obwohl es regnet. Wer in dieser Gemengelage navigieren will und ein Reiseziel plant, braucht einen guten Kompass, wetterfestes Material und das richtige Rüstzeug. Der, bildlich gesprochen, Haushalts(reise)plan liegt nun vor. Aus unserer Sicht sind hier wesentliche Prioritäten falsch gesetzt. Der Haushalt ist nicht nur ein Zahlenwerk, sondern ein in Zahlen gegossener, in die Zukunft gerichteter, Handlungsplan. Dem nun vorliegenden Kurs und den teuren Reisezielen unserer Gemeinde werden wir nicht zustimmen. Dabei begehen wir keine „Meuterei auf der Bounty“, sagen aber sehr deutlich: „Wir möchten kein Salzwasser trinken!“

• Der geplante Kreisverkehr Wisseraue/Bahnhofsstraße (Kosten 980.000 €, damit zusätzlich verbunden der Verzicht auf höhere Erträge durch Grundstücksverkauf von 50.000 T €) ist unnötig.

• Das zusätzliche Brückenbauwerk im Kurpark (erhöhter Eigenanteil 160.000 €) ist nicht erforderlich.

• Es braucht parallel zum Angebot des Kreises, bereits durch Kreisumlage mitfinanziert, keinen eigenen, teuren Klimaschutzmanager. Hier zeigen sich Phantomdiskussionen und teure Parallelstrukturen, die man nicht unterstützen kann. Verbunden damit soll im Bereich Sozialer Hilfen zukünftig auf die familien- und geschlechtsspezifische Betreuung verzichtet werden. Wir stellen fest, dass dies inakzeptabel ist. Überdies mutet es kurios an, wenn zur Finanzierung eines Klimaschutzmanagers Einschnitte in der Fotovoltaik-Förderung vorgenommen werden sollen: So wird der Klimaschutz in Morsbach zum Kannibalen an sich selbst!

• 500.000 € pro Jahr bis 2024 für die Straßensanierung einzuplanen, ist in der Richtung richtig. Zugunsten derart hoher Investitionen in Beton und Teer lehnt die Ratsmehrheit leider eine Abschaffung der OGS Beiträge an unserer Amitola-Grundschule ab. Hier wären mehr Innovation und Familienfreundlichkeit notwendig.

• Die Entwicklungen auf dem Bahnhofsgelände werden vorangetrieben und es gilt sie zukunftsweisend zu gestalten. Die Gemeindeentwicklung und in Anspruch genommene Städtebauförderung des Landes NRW bringen eine Verbesserung der Infrastruktur. Dies ist zweifelsfrei richtig und wichtig. Dies allerdings nur privaten Investoren zu überlassen, halten wir für falsch. Hier sollte die gemeindeeigene Morsbacher Entwicklungsgesellschaft MEG selbst tätig werden und dringend benötigten Mietraum schaffen. Teure Planungs- oder Investorenwettbewerbe lehnen wir ab.

• Das von uns beantragte Förderprogramm zur Photovoltaik im privaten und gewerblichen Bereich ist unzureichend ausgestattet. Hier hätte man offensiver und wirtschaftsfördernd einen guten Beitrag zum kommunalen Klimaschutz leisten können.

• Die Sicherung der Schulwege und Strecken, auf dem unsere Kinder täglich mit Bussen verkehren sollen, muss Priorität haben. Unserem Antrag, insbesondere den Teilbereich im Außenbereich der Herbertshagener Straße als Ortsverbindung beitragsfrei zu sanieren, erhielt keine Mehrheit. Stattdessen werden, so im Haushalt vorgesehen, weitere erhebliche Mehrkosten für ein teures Straßenerhaltungskonzept ausgegeben.

Wir danken dem Bürgermeister, dem Kämmerer und der Verwaltung für die geleistete Arbeit der Haushaltsaufstellung. Dem Haushaltsentwurf mit seinen verfehlten Prioritäten können wir nicht zustimmen.

„Wenn die Sonne im Westen aufgeht, sollte man den Kompass richten.“ Kalenderspruch

Wolfgang Kreft
Fraktionsvorsitzender SPD-Fraktion

Stellungnahme der Fraktion Bündnis90/DIE GRÜNEN zum Haushalt 2021

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren,

„Die erbärmlichste Person der Welt mag wohl jemand sein, der zwar etwas sieht, aber keine Visionen hat.“ (Helen Keller, blind)

Ist unsere Welt noch zu retten? Was müssen wir tun? Das letzte Jahr hat es uns deutlich gezeigt: Die Zerstörung unserer Natur ist auch in Morsbach sichtbar, wir sehen auch hier die Folgen der globalen Klimazerstörung. Das Corona Virus verändert unser Leben. Wir müssen uns einschränken, und viele Menschen vereinsamen durch die angeordneten Verhaltensmaßregeln.

Die Zerstörung unserer Welt schreitet voran. Wir müssen jetzt handeln, nicht erst morgen. Wir GRÜNEN arbeiten seit über 30 Jahren in Morsbach an der Zukunftsgestaltung unserer Gemeinde. Zugegeben, ein zäher, langwieriger, oft sehr schwieriger Prozess, in dem wir nicht selten diffamiert und beschimpft wurden.

Aber bei immer mehr Menschen wächst die Erkenntnis, dass nicht das Wachstum einer Gemeinde entscheidend ist, sondern deren Entwicklung zu einem lebenswerten Miteinander. Die Einschränkungen durch die „Corona“ Maßnahmen haben uns das im letzten Jahr mehr als deutlich gemacht.

Veränderungen beginnen immer in den Köpfen der Menschen und die Beantwortung der Frage: “Wem nützt das?“ führt uns zum Ziel. Die Klimaveränderungen mit allen ihren Folgen müssen immer die Grundlage allen Denkens und Handelns sein.

Die Umgestaltung unseres Ortes hat in dem letzten Jahr begonnen und wird in den nächsten Jahren weiter voranschreiten. Das Schulzentrum wird zu einem „Bürgercampus“ mit einem neuen Hallenbad. Das Bahnhofsgelände soll mit neuer Wohn-, Gewerbe- und Freizeit- Bebauung attraktiv und umweltverträglich gestaltet werden. Der Bahnhof wurde zum Begegnungszentrum umgebaut.

Der Schulstandort Morsbach bietet eine Grundschule mit kindgerechten Lernangeboten (um den jahrgangsübergreifenden Unterricht beneiden uns viele Kommunen in ganz Deutschland!) und eine Sekundarschule mit durchlässigem Angebot bis zum Abitur.

Das Kindergartenangebot wurde durch die Einrichtung eines „Waldkindergarten“ im Kurpark erweitert und wird sehr gut besucht.

Endlich ist man unserem Antrag gefolgt,...Morsbach ist auf dem Weg zur Fair Trade Gemeinde, denn die Lebensmittelverschwendung kostet jährlich über 20 Milliarden Euro, eine Katastrophe im Hinblick auf Millionen hungernder Menschen auf der Welt. Schon lange fordern wir einen genossenschaftlich geführten „Umsonst-Laden“, wo Lebensmittel gegen einen geringen Beitrag abgegeben werden.

Das wichtigste Anliegen von uns GRÜNEN aber ist und bleibt der Schutz unserer Natur. Wir fordern seit Jahren eine „Baumschutzsatzung“. In den letzten 20 Jahren wurden viele erhaltenswerte Bäume in unserer Gemeinde gefällt (Der NABU hat dazu eine Auflistung erstellt). Die „Blühflächen“ durch uns GRÜNE und den NABU angelegt, geben unseren Bürgerinnen und Bürgern Anregungen für die Gestaltung ihrer Gärten. Auf einer Fläche von einem Quadratmeter konnten wir 26 verschiedene Wildkräuterarten im Kurpark zählen. Unsere Empfehlung:

Lassen Sie doch einfach den „Rasen“ ein Jahr lang wachsen. Sie werden sich über die vielen Insekten freuen, denen Sie wieder eine Lebensgrundlage schaffen.

„Steingärten“ sollten der Vergangenheit angehören!

Bebauungspläne sollten Solar – Photovoltaikanlagen und naturnahe Gärten beinhalten. Eine Monokultur in den Wäldern, die auf finanziellen Ertrag ausgerichtet ist, sollte schon lange der Vergangenheit angehören. Nun sehen wir die Zerstörung unserer Wälder. Nicht nur Aufforstungen mit standortgerechten Bäumen, sondern „Urwäldern“ müssen wieder entstehen, d.h. hier müssen Flächen aus der kommerziellen Waldbewirtschaftung →

herausgenommen werden. Sogenanntes Totholz sollte im Wald verbleiben. Denn durch großflächiges Ausräumen verschlimmert sich die prekäre Lage des Waldes nur noch mehr, warnt Pierre Ibisch von der Hochschule für nachhaltige Entwicklung in Eberswalde. „Geräumte Flächen erwärmen sich viel schneller und trocknen stärker aus. Je mehr Totholz im Wald verbleibt, desto größer ist der Widerstand gegen den Klimawandel. Vor allem Insekten brauchen Urwälder." Wir können auch feststellen, dass der Grundwasserspiegel immer mehr sinkt.

„Zu fällen einen schönen Baum,
braucht's eine halbe Stunde kaum.
Zu wachsen, bis man ihn bewundert,
braucht er, bedenk es, ein Jahrhundert." (Eugen Roth)

Wir GRÜNEN in Morsbach fordern Sie, Herr Bürgermeister, auf, sich für den Klimaschutz in unserer Gemeinde mit allem Nachdruck einsetzen. Wir hoffen, dass ihre kreativen Mitarbeiter*innen ebenfalls daran mitwirken, bei all ihren Entscheiden immer die Lebensgrundlage von uns allen, eine intakte Natur, im Auge haben.

Wir danken an dieser Stelle allen Mitarbeiter*innen, besonders dem Kämmerer, Herrn Neuhoff, sowie Ihnen, Herr Bürgermeister, für die übersichtliche Erstellung des Haushaltsplanes. Ebenso allen Ehrenamtlichen, die sich zum Wohle der Menschen in Morsbach einsetzen.
Wir werden dem Haushalt zustimmen, auch wenn wir uns einen größeren Schwerpunkt für Maßnahmen im Natur- und Klimaschutz gewünscht hätten.

„Man ist nicht nur verantwortlich für das, was man tut, sondern auch für das, was man nicht tut." (nach Moliere)

Für die GRÜNEN in Morsbach
Angelika Vogel

Morsbach nach der Stunde Null 1945

Teil 5

Vor mehr als 75 Jahren endete der Zweite Weltkrieg. Was sich in den Wochen und Monaten nach dem Einmarsch der amerikanischen Soldaten in Morsbach ereignete und veränderte, hat der Morsbacher Lokalhistoriker Christoph Buchen recherchiert. In einer losen Serie wird der *Flurschütz* diese Recherchen und Ereignisse veröffentlichen. Hier nun Teil 5.

Die Morsbacher hatten „Kohldampf"

Die Mietpreise regelten sich damals selbst, da die Mieter wenig Geldmittel besaßen, um eine hohe Miete zahlen zu können. Die Preise für sonstige Handelsobjekte (Kohlen, Dünger und Baustoffe) waren jedoch durch den umständlichen Transport sehr verschieden.

Die Währungsreform vom 20.6.1948 wurde durch das so genannte Währungsgesetz geregelt. Hiernach löste am 21.6.1948 die Deutsche-Mark-Währung die Reichsmarkwährung ab. „Jeder Einwohner des Währungsgebietes erhält im Umtausch gegen Altgeldnoten desselben Nennbetrages bis zu 60,00 DM in bar (Kopfbetrag). Ein Teil des Kopfbetrages in Höhe von nicht mehr als 40,00 DM wird sofort ausgezahlt, der Rest innerhalb von zwei Monaten."

Auch jeder Morsbacher begann damals mit einem „Kopfgeld" von 40,00 DM. Wollte er über diesen Betrag hinaus die alte Reichswährung eintauschen, erhielt er unter bestimmten Voraussetzungen nur 10% der alten Währung in neuen DM-Beträgen.

Waren, die vorher „unter der Ladentheke" gegen Speck, Eier und Butter gehandelt wurden, füllten am Tag nach der Währungsreform wieder die Schaufenster. Auch die Postwertzeichen lauteten von diesem Tag an auf DM- oder Pfennigbeträge.

Morsbach war damals das Armenhaus des Oberbergischen Kreises. Am 30.11.1946 musste Bürgermeister Julius Reifenrath abermals an die Bevölkerung appellieren: „Wie mir soeben durch Herrn Oberkreisdirektor Dr. Friedrich-Wilhelm Goldenbogen mündlich mitgeteilt worden ist, steht die Gemeinde Morsbach in Erfüllung des Ablieferungssolls in Speisekartoffeln an letzter Stelle von allen Gemeinden im Kreisgebiet. Die Versorgung der Industriegemeinden, insbesondere der Stadt Gummersbach, mit Einkellerungskartoffeln ist daher gefährdet. Der Stadt Gummersbach fehlen zur Versorgung noch 4.000 Zentner Speisekartoffeln. Ich mache daher die landwirtschaftlichen Kreise (= Erzeuger) nochmals ernstlich auf die schwierige Lage aufmerksam und ersuche, mit weiteren Kartoffelablieferungen sofort wieder zu beginnen. Geschieht dies nicht, wird sich eine Kellerbegehung und Feststellung der eingekellerten Mengen nicht vermeiden lassen. Daneben müssen die säumigen Erzeuger mit Verweigerung der Schlachterlaubnis und der Lebensmittelkarten rechnen. Derartige scharfe Maßnahmen sind erforderlich, weil die Menschen in den Städten Hunger haben."

Blick aus dem Turm der Basilika auf Morsbach kurz nach dem Zweiten Weltkrieg: In der Mitte ist links noch das alte Rathaus zu erkennen, unten die „Schmandgasse" und darüber das Kaufhaus Busch in der Waldbröler Straße mit dem „Theile-Ochel". Repro: C. Buchen

Folgenden Situationsbericht gab der Morsbacher Bürgermeister in der Ratssitzung am 17.12.1946 ab: „Die Kohlenversorgung ist durch die englische Besatzungsbehörde abgesagt worden und die Gemeinde auf die Versorgung mit Brennholz aus den hiesigen Waldungen angewiesen. Es sind 3 Holzhauerkolonnen gebildet worden. Zum Ende des Kalenderjahres 1946 werden die Gemeindeeingesessenen etwa mit je 3 Raummetern Brennholz pro Haushalt versorgt werden können.

Die Wegebauarbeiten gehen nur langsam voran. Mit weiteren erheblichen Viehlieferungen zur Schlachtviehversorgung ist zu rechnen. Nach Mitteilung der englischen Militärbehörde sollen die Viehbestände bis Ende 1947 weiter reduziert werden zugunsten der Getreidewirtschaft. Das Kartoffelliefersoll der Gemeinde ist nicht erfüllt worden. Sie muss mindestens noch 500 Zentner Kartoffeln liefern. In der Getreideablieferung ist die Gemeinde Morsbach ebenfalls ihren Verpflichtungen nicht nachgekommen."

Die Einwohner hatten „Kohldampf" oder „Schmacht", wie die Morsbacher sagen. So kam man, nach dem Motto „Not macht erfinderisch", auf alle möglichen Ideen. Aus der Bevölkerung wurde beispielsweise Ende 1946 angeregt, Eicheln zur „menschlichen Ernährung" zu sammeln. Aus ihnen sollte Eichelmehl gewonnen und mit anderem Mehl zu etwa 40-50% vermischt zum Kuchen- oder Waffelbacken verwendet werden. Der Bürger Karl Schmidt aus Volperhausen hatte dem Bürgermeister genau das Verfahren der Eichelmehlgewinnung beschrieben. Das Kreisgesundheitsamt in Gummersbach nahm auch prompt wie folgt Stellung zu dem Vorschlag:

„Im gerösteten Zustande finden die Eicheln als Eichelkaffee seit jeher Verwendung. Gegen die Verwendung von Eicheln zur menschlichen Ernährung bestehen daher keine Bedenken.

Andere Bürger versuchten in den Wäldern ihr Glück und stellten,

wie im Mittelalter, den Tieren nach, so dass sich Oberst Taylor, Landrat Dr. August Dresbach und Bürgermeister Julius Reifenrath im Dezember 1945 veranlasst fühlten, scharf gegen das verbotswidrige Fallenstellen vorzugehen.

Konkurrenz bekam die Bevölkerung beim Kampf um Nahrung von einem „Feind", der im Mai 1945 zum ersten Mal im Gemeindegebiet festgestellt wurde und dann gleich in 16 Ortschaften. Der Kartoffelkäfer war im Anmarsch und löste am 1.6.1945 eine große Kartoffelkäfersammelaktion aus.

Damit die Morsbacher wieder Arbeit fanden, richtete das Arbeitsamt Gummersbach, Nebenstelle Waldbröl, ab Anfang Juni 1945 zwei Mal im Monat Sprechstunden im Hotel „Theile-Ochel", später im Rathaus ein.

Tausend Dinge mussten Instand gesetzt bzw. in Angriff genommen werden, aber wie und wo fing man an? Die Gemeinde suchte z.B. Ende 1945 zuverlässige Wegearbeiter und -wärter. Im Juni 1946 wurde angestrebt, einen Autobus der Reichsbahn von Morsbach nach Wissen einzusetzen, damit die rund 40 Arbeiter dort das Hochofen- und Weißblechwerk aufsuchen konnten. Arbeit, falls man sie fand, lenkte zumindest zeitweise von den Sorgen und Nöten des Alltags ab. **Fortsetzung folgt.**

REGIONALE 2025: Sechs Projekte erhalten den A-Status, drei Projekte den B-Status und neun Projekte neu in den Qualifizierungsprozess aufgenommen

Das Landesstrukturprogramm REGIONALE 2025 Bergisches RheinLand geht einen weiteren Schritt: Sechs Projekte gehen in die Umsetzung, neun neue Projekte wurden in den Qualifizierungsprozess aufgenommen und drei Projekte wechseln in den B-Status. Außerdem legt die REGIONALE 2025 Agentur für die sechs Handlungsfelder (Wohnen und Leben, Fluss- und Talsperrenlandschaft, Ressourcenlandschaft, Arbeit und Innovation, Gesundheit sowie Mobilität) Strategiepapiere zur Fokussierung der programmatischen Ausrichtung des Strukturprogramms vor. In den Strategiepapieren werden die Herausforderungen für das Bergische RheinLand identifiziert und jeweils in strategische Leitlinien übersetzt. Sie dienen als Anregung und Handreichung für die Projektentwicklung und gleichzeitig als strukturpolitische Diskussionsgrundlage für Akteure des Bergischen RheinLandes. Im Fokus stehen dabei besonders die Kernthemen der REGIONALE 2025: die Konversion/Transformation von Beständen und der nachhaltige, zukunftsgerichtete Umgang mit Ressourcen. Die Strategiepapiere wurden von der REGIONALE 2025 Agentur in Abstimmung mit den drei Kreisen Rhein-Berg, Rhein-Sieg und Oberberg, dem Fachbeirat, der Bezirksregierung Köln und der Landesregierung Nordrhein-Westfalen erstellt. Sie werden im weiteren Verlauf der REGIONALE fortgeschrieben. Der Lenkungsausschuss hat die sechs Strategiepapiere als Grundlage der weiteren programmatischen und projektbezogenen Durchführung des Strukturprogramms beschlossen. Die Strategiepapiere sind auf der Website der REGIONALE 2025 Agentur veröffentlicht. Die REGIONALE 2025 Agentur hat im Rahmen der aktuellen Statusvergabe den Qualifizierungsmodus angepasst. Bei Projekten, die aus mehreren Projektmodulen bestehen und schrittweise qualifiziert werden, wird das Gesamtkonzept als konzeptionelle Grundlage beschlossen und ein A-Status für jeweils umsetzungsreife Projektmodule vergeben. In diesem Sinne hat der Lenkungsausschuss der REGIONALE 2025 am 19. März 2021 den folgenden Projekten/Projektmodulen den A-Status verliehen:

- Bergische Ressourcenschmiede – Hub für zirkuläre Wertschöpfung/Modul „Pilot zur Bergischen Ressourcenschmiede" (Oberbergischer Kreis),
- Aktivierung Bahnhofsareal Morsbach – von der Bahn zum Wohnpark an der Wisser der Gemeinde Morsbach (Oberbergischer Kreis),
- On-Demand vs. Ortsbus in Neunkirchen-Seelscheid (Rhein-Sieg-Kreis),
- Schnellbusse im Bergischen RheinLand/Modul „Linie SB 56" (alle drei Kreise),
- NümbrECHT rundum gesund/Modul „Gesunder Bildungscampus" der Gemeinde Nümbrecht (Oberbergischer Kreis) und
- Dorfzentrum Leuscheider Land der Gemeinde Windeck (Rhein-Sieg-Kreis).

Damit werden im Bergischen RheinLand wichtige Impulse zur Aufwertung und Stärkung von Ortsmitten und der Daseinsvorsorge sowie für eine bessere Anbindung der eher ländlich geprägten Räume an die Rheinschiene und für eine nachhaltige Nutzung von Ressourcen gesetzt. Drei Projekte haben den Sprung vom C- auf den B-Status geschafft und neun neue Projekte wurden in den Qualifizierungsprozess der REGIONALE 2025 aufgenommen und erhielten den C-Status. Damit befinden sich nun insgesamt 54 Projekte im aktiven Qualifizierungsprozess der REGIONALE 2025. „In dem kurzen Zeitraum seit der letzten Lenkungsausschusssitzung hat die Projektlandschaft der REGIONALE 2025 einen großen Schritt gemacht. Mit der Verleihung des A-Status an insgesamt sechs Projekte bzw. Projektmodule wird deutlich, dass sich die REGIONALE 2025 auf einem guten Kurs befindet und thematisch wie programmatisch die richtigen Impulse setzt. Darüber hinaus freut es mich besonders, dass die Strategiepapiere jetzt vorliegen und vom Lenkungsausschuss beschlossen wurden. Sie bieten mit ihren Leitlinien allen Projektträgern eine inhaltliche Orientierung, worauf es bei einem REGIONALE Vorhaben ankommt und benennen klar, welche Projektanforderungen erfüllt werden sollten", sagt Jochen Hagt, Landrat des Oberbergischen Kreises und Vorsitzender des Lenkungsausschusses der REGIONALE 2025.

Auch dem Projekt zur Aktivierung des Bahnhofsareals in Morsbach wurde der A-Status verliehen.

Aktivierung Bahnhofsareal Morsbach – von der Bahn zum Wohnpark an der Wisser, Morsbach/Oberbergischer Kreis (Projektträger: Gemeinde Morsbach)

Das Bahnhofsareal Morsbach wird zu einem attraktiven Ort für Bürgerinnen und Bürger von Morsbach sowie auch für Besucherinnen und Besucher umgestaltet. Auf dem Areal wird ein neues Wohnquartier am Flusslauf der Wisser entstehen, das zentrumsnahe Wohnungen und ergänzende Nutzungen wie Dienstleistungen und Gastronomie bietet. Ein weiterer Baustein des Projektes ist die Transformation des ehemaligen Bahnhofsgebäudes zu einem soziokulturellen Zentrum, dem „Morsbacher Integrations- und Begegnungshaus". Jörg Bukowski, Bürgermeister der Gemeinde Morsbach, freut sich über den A-Status des Projektes: „Mit der Umgestaltung und Nachnutzung des Bahnhofsareals hat die Gemeinde die Möglichkeit, einen modernen Ort für attraktives Wohnen und Leben in Morsbach zu schaffen. Gleichzeitig setzen wir im Rahmen der REGIONALE 2025 wichtige Impulse für die Entwicklung der Ortsmitte und schaffen durch den Bau des soziokulturellen Zentrums einen Ort der Begegnung." Jochen Hagt, Landrat Oberbergischer Kreis: „Das Projekt vereint gleich mehrere wichtige Themen des Oberbergischen Kreises und seiner Kommunen. Dazu zählen die Reaktivierung von Bestandsflächen zu einem lebendigen Quartier, die Umnutzung von Bestandsgebäuden und die Gestaltung von bezahlbarem und barrierefreiem Wohnraum. Durch den Einsatz nachhaltiger Energien und regionaler Baustoffe berücksichtigt das Vorhaben auch den schonenden Umgang mit wertvollen Ressourcen."

Weitere Informationen zur Projektqualifizierung und den Projekten unter: *www.regionale2025.de/projekte*

Weitere Informationen zu den Strategiepapieren und der REGIONALE Programmatik finden Sie unter: *www.regionale2025.de/strategie-programmatik*

Das digitale Dorf Reichshof/ Wildbergerhütte lädt Morsbach ein

Lia® DorfWohnen.digital, die digitale Plattform aus Reichshof Wildbergerhütte lädt jetzt alle Morsbacher und Morsbacherinnen, als unmittelbare NachbarInnen der Gemeinde, zu einem Besuch im digitalen Dorf von Wildbergerhütte / Reichshof ein. In der Nachbargemeinde Wildbergerhütte werden die digitalen Medien genutzt, um die BürgerInnen zu vernetzen und die Infrastruktur zu stärken. Das Projekt Lia® DorfWohnen.digital ist eine Idee der Lia® Initiative Wildbergerhütte und wird gefördert von dem Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft.

Im Oktober 2018 ging Lia® DorfWohnen.digital unter der Projektleitung von Brigitte Lorenz an den Start. In der Phase I des Projektes ging es erstmal um Recherche: wer wünscht sich was für eine solche Plattform. Die Themen für die Entwicklung der wichtigsten Funktionen wurden durch Befragungen der BewohnerInnen und Gesprächen mit ExpertInnen aus Nahversorgung. Gesundheits- und Gemeinwesen, sowie mit Angeboten aus dem Bereich der Mobilität erfasst.

Die wichtigsten Wünsche waren:
- Brücke zur analogen/ persönlichen Begegnung
- Stützen und fördern der regionalen Infrastruktur
- Sicherheit von Daten

So entstand für Lia® DorfWohnen.digital das Motto „digital- regional- ideal“. Wer kennt das nicht: wo finde ich genau das, was ich suche und zwar nicht in München, Hamburg oder Köln, sondern hier vor Ort? Schnell mal etwas finden und sich dabei nicht im „Urwald“ des Internets verlaufen ist gar nicht so einfach. Bei Lia® DorfWohnen.digital findet sich die Infrastruktur „aus der „analogen Welt“ wieder, damit die Geschäfte und Einrichtungen vor Ort weiterleben und sich weiter entwickeln können. Die regionale, digitale Plattform bietet Firmen, Vereinen und Institutionen in der Region an, kostenlos ihre Angebote, Kontaktdaten und Informationen darzustellen. So können alle BürgerInnen auf diese Informationen aus dem Dorf zugreifen. Lia® DorfWohnen.digital befindet sich zurzeit in der neunmonatigen Erprobungsphase. Seit September 2020 wurden bereits über 60.000 Zugriffe auf die Plattform gezählt. Das ist ein großer Erfolg! Alle Anbieter und Anbieterinnen aus und rund um Reichshof/Wildbergerhütte herum, sowie die Nachbargemeinden, wie Morsbach sind eingeladen sich mit ihren Angeboten zu registrieren und anschließend auf den „Gelben Seiten -regional“ einzutragen. Interessierte Bürger*innen können ebenfalls dabei sein. Einfach registrieren, um die Funktionen der Plattform für sich zu nutzen. Alle Mitglieder können auf zweierlei Weise gewinnen:

- die vielfältigen Möglichkeiten der Plattform entdecken und nutzen
- bis zum **30. April** sogar am dritten Gewinnspiel teilnehmen (Hauptgewinn: ein Tablet)

Folgende Adresse führt auf die Plattform. *https://reichshof.dorf-wohnen-digital.de/*.

Weitere Informationen dazu werden gerne auch telefonisch gegeben: Telefon 02297 97 59 790.

Anzeigen im Flurschütz
Kostenlose Info bei Hr. Klinkenberg: Tel. 02265.998 778 2 • flurschuetz@c-noxx.com

MEISTERBETRIEB
HOLLÄNDER
ROHR-KANAL-ABFLUSS-LEITUNG
Beraten – Planen – Ausführen
Rohrreinigung / Kanal-TV / Dichtheitsprüfungen / GaLa-Bau / Tiefbau
Notdienst Telefon (0 22 93) 26 17
Inhaber: Michael Holländer
Scheffenkamp 19 / 51588 Nümbrecht / Mobil 0160-7 25 29 92
info@hollaender-rohrreinigung.de / www.hollaender-rohrreinigung.de

Mit dem Service vor Ort
Brillenstube Morsbach
Waldbröler Straße 5 • Morsbach
Telefon 02294-6313 • www.brillenstube-morsbach.de

40 Jahre Containerdienst
35 Jahre Baustoffhandel
STINNER GMBH
Zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb
Absetz- & Abrollcontainer von 3-40m² Privat, Gewerbe- und Industriebetriebe.
02294/575
Wissener Straße 108
51597 Morsbach-Volperhausen
info@stinner-morsbach.de
www.stinner-morsbach.de

Ärmel hoch in der BWO: 958 Impfdosen verabreicht

Alle Angehörigen der BWO, die sich für eine Corona-Schutzimpfung entschieden haben, haben nun eine Impfung erhalten - 305 Busfahrer und -begleiter wurden allein an einem Tag geimpft. 958 Angehörige der BWO Behinderten Werkstätten Oberberg haben in den vergangenen Tagen ihre erste Corona-Schutzimpfung erhalten. Der „Impf-Marathon“ startete am 10. März am Standort Bomig und endete am 22.03.2021 mit dem letzten Impf-Termin am Standort Faulmert. Mobile Impfteams verabreichten sowohl den in der BWO beschäftigen Menschen mit Handicap als auch den Mitarbeitenden eine Impfung. „Wir sind froh und erleichtert,

dass nun alle Angehörigen der BWO, die sich dafür entschieden haben, eine Impfung erhalten haben“, freut sich Jens Kämper, Geschäftsführer der BWO. Ohne die vorübergehende Aussetzung des Impfstoffs von AstraZeneca wäre die BWO innerhalb eines Zeitraums von nur zehn Tagen „durchgeimpft“ worden. So wurden es 13 Tage. Dank der Freigabe des Impfstoffs Moderna konnte ein abgesagter Impftermin am Standort Faulmert kurzfristig nachgeholt werden, jedoch mussten durch den Wechsel des Impfstoffs alle Formulare neu eingeholt werden. „Es war ein großer organisatorischer Aufwand für die Mitarbeiter aus den Begleitenden Diensten, doch wir sind froh, dass schnell eine Alternative zum Vakzin von AstraZeneca bereitstand“, so Kämper. Sein Dank gilt den mobilen Impfteams und insbesondere Jens Niedtfeld und Michael Ebenhardt, die kurzfristig für neue Termine bereitstanden. Auch den Kollegen, die die Termine vor Ort organisiert haben, ist die Geschäftsleitung dankbar. Denn diese haben wahre logistische Meisterleistungen vollbracht: Allein am vergangenen Samstag wurden am Standort Lichtenberg 305 Busfahrer und Busbegleiter geimpft. Damit ist auch der Personenkreis geschützt, der die Beschäftigten der BWO täglich zur Arbeit fährt und somit viel Zeit mit ihnen auf engem Raum verbringt. „Zu wissen, dass unsere Beschäftigten, die Mitarbeiter und auch die Busfahrer und -begleiter nun vor schweren Krankheitsverläufen geschützt sind, gibt uns ein großes Stück Sicherheit“, so Kämper. Foto: BWO

Maskenspende für Morsbacher Schulen

Die Firma c-noxx.media oHG aus Reichshof-Eckenhagen und die Gemeinde Morsbach verbindet eine mittlerweile jahrelange gute Zusammenarbeit. So wird z.B. das Morsbacher Amtsblatt *„Flurschütz“* hier gelayoutet und produziert. An diese langjährige Zusammenarbeit knüpft Christopher Klinkenberg, Gesellschafter des Unternehmens nun an und spendete über 2.000 medizinische Mund-Nasen-Masken für die Morsbacher Schulen. „Auch wir möchten einen Beitrag in der für uns alle schwierigen Coronapandemie leisten und durch unsere Maskenspende die Morsbacher Schülerinnen und Schüler unterstützen“, so Klinkenberg. Auch der Schulleiter der Leonardo da Vinci-Schule, Jürgen Greis, freut sich über die großzügige Spende zum Schutz seiner SchülerInnen und dankte Klinkenberg für seine großzügige Unterstützung. Die Verteilung der medizinischen Schutzmasken an alle Standorte der Amitola-Gemeinschaftsgrundschule sowie die Leonardo da Vinci-Schule wurde über die Gemeindeverwaltung vorgenommen.

Schulleiter Jürgen Greis (links) dankte Christopher Klinkenberg, Gesellschafter der Firma c-noxx.media oHG für seine großzügige Maskenspende. Foto: L. Becker

Förderung von Photovoltaikanlagen

Die Gemeinde Morsbach unterstützt aktiv den Ausbau von regenerativer Energie in Form eines neuen kommunalen Förderprogrammes.

Der Rat der Gemeinde Morsbach hat in seiner Sitzung vom 15.03.2021 die Richtlinie zur Förderung der Errichtung von Photovoltaikanlagen im Gemeindegebiet beschlossen. Gemäß der Richtlinie werden Antragsteller/innen finanziell unterstützt, die Photovoltaikanlagen auf Gebäuden installieren und die damit den Ausbau von regenerativer Energieerzeugung in der Gemeinde Morsbach voranbringen. Hierfür wurden Mittel in Höhe von 25.000 € in den Haushalt 2021 eingestellt.

Förderfähig sind Neuinstallationen von Photovoltaikanlagen mit einer Mindestanlagenleistung von 5 kWp auf Gebäudedächern, die im Eigentum von Privatpersonen oder von gemeinnützigen Vereinen stehen und die nach dem 01.04.2021 in Betrieb genommen wurden. Erfüllt eine Anlage alle maßgeblichen Voraussetzungen, kann eine Zuwendung in Höhe von bis zu 10 % der Gesamtkosten bzw. maximal 1.000 € bewilligt werden. Weitere Informationen können Sie der Förderrichtlinie entnehmen. Diese sowie das Antragsformular sind unter *www.morsbach.de* abrufbar.

Wenn Sie eine Förderung für Ihre Photovoltaikanlage beantragen möchten, senden Sie das Antragsformular mit den darin aufgeführten Anlagen an:

Gemeinde Morsbach
Förderung von Photovoltaikanlagen
Bahnhofstraße 2
51597 Morsbach
Oder per E-Mail an *elisa.hermann@gemeinde-morsbach.de*
Frau Hermann steht Ihnen auch für Rückfragen unter 02294/699 365 zur Verfügung.

Eine erste Einschätzung, ob sich Ihr Gebäude für die Installation einer Photovoltaikanlage eignet, können Sie durch das Solarpotenzialkataster des Oberbergischen Kreises unter Solarpotenzialkataster Oberbergischer Kreis (*solare-stadt.de*) gewinnen.
Foto: C. Buchen

MIETWAGEN
MICHAEL DEIPENBROCK
Tel. 0 22 94 / 99 12 17
freundlich • preiswert • zuverlässig
Warnsbachtal 6 • 51597 Morsbach

Unsere Leistungen:
• Bestrahlungsfahrten
• Dialysefahrten
• Krankenfahrten für alle Kassen
• Clubtouren
• Bahnhoftransfer
• Flughafentransfer
• Eil- und Kleintransporte
• Kurier- und Botenfahrten

www. stangier-frisoere.de

NachhilfezentrAum
Morsbach
auch Förderung bei LRS und bei RS
Zur Burg 7 • Tel.: 02294 909 602 2

ARBEITSKLEIDUNG BESTICKEN.DE
HOCHWERTIG, ZUVERLÄSSIG, PREISWERT, SCHNELL.
ARBEITSKLEIDUNG-BESTICKEN.DE

Impressum

Der „Flurschütz" ist das Amtsblatt der Gemeinde Morsbach. Erscheinungsweise: alle drei Wochen samstags. Kostenlose Zustellung an die meisten Haushalte in der Gemeinde Morsbach. Auflage: 5.200 Stück. Das amtliche Mitteilungsblatt „Flurschütz" kann bei der Gemeinde Morsbach, Postfach 1153, 51589 Morsbach, gegen Erstattung der Kosten einzeln bezogen werden. Einzelpreis: 1,- Euro zzgl. Versandkosten.

Herausgeber für den amtlichen und nichtamtlichen Teil: Der Bürgermeister der Gemeinde Morsbach, Bahnhofstraße 2, 51597 Morsbach, Tel. 02294/6990, Fax. 02294/699187, Email: flurschuetz@gemeinde-morsbach.de.

Herausgeber für den Anzeigenteil: c-noxx.media oHG, Im Reichshof 1, 51580 Reichshof, Tel. 02265/9987782, Email: *flurschuetz@c-noxx.com*

Vereinsnachrichten im „Flurschütz"

Die Vereine im Gemeindegebiet können den „Flurschütz" mit Leben füllen. Dem Herausgeber gehen zahlreiche Beiträge zu, die, wie bei anderen Presseorganen auch, redigiert, aus Platzgründen gekürzt oder „geschoben" werden müssen. In manchen Fällen konnten Beiträge nicht berücksichtigt werden, was auch in Zukunft leider nicht auszuschließen ist.

Artikel können nur noch über die Homepage der Gemeinde Morsbach *www.morsbach.de/allgemeine-informationen-flurschuetz/* hochgeladen werden. Texte müssen im pdf- oder docx-Format und Fotos als jpg- oder png-Datei hochgeladen werden. Fotos bitte nicht im Text „einbetten", sondern einzeln hochladen.

Texte und Fotos laden Sie bitte bis spätestens 15 Tage (= bis **16.04.2021**) vor dem Erscheinungstermin unter *www.morsbach.de/allgemeine-informationen-flurschuetz/* hoch.

Der nächste „Flurschütz" erscheint am 01.05.2021.

Alle Ausgaben des „Flurschütz" finden Sie auch im Internet unter *www.morsbach.de*.

Der „Flurschütz" legt Wert auf Ihre Meinung. Teilen Sie uns daher bitte Themenwünsche, Kritik oder Lob mit unter der Email-Adresse *flurschuetz@gemeinde-morsbach.de*.

Unsere Heimat. Unsere Energie. Deine Wahl.

heimatstrom pur

Regional
wird direkt
vor Ort erzeugt

Nachhaltig
CO_2 sparen mit
100 % Ökostrom

Individuell
Strom nach eigenen
Wünschen mixen

aggerenergie.de/heimatstrom

AggerEnergie
Gemeinsam für unsere Region